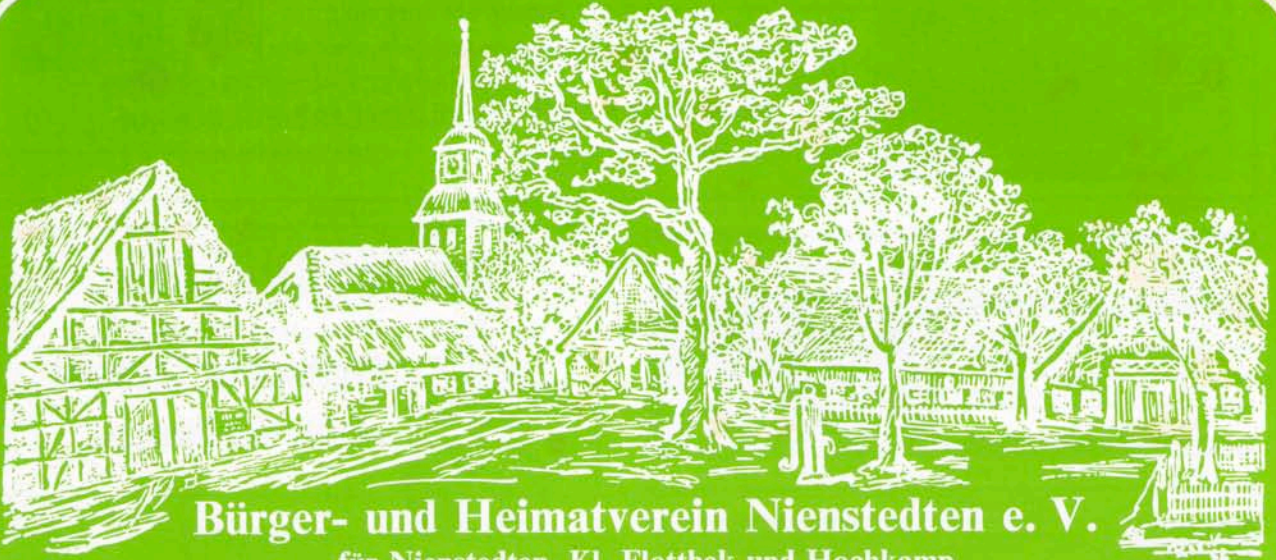
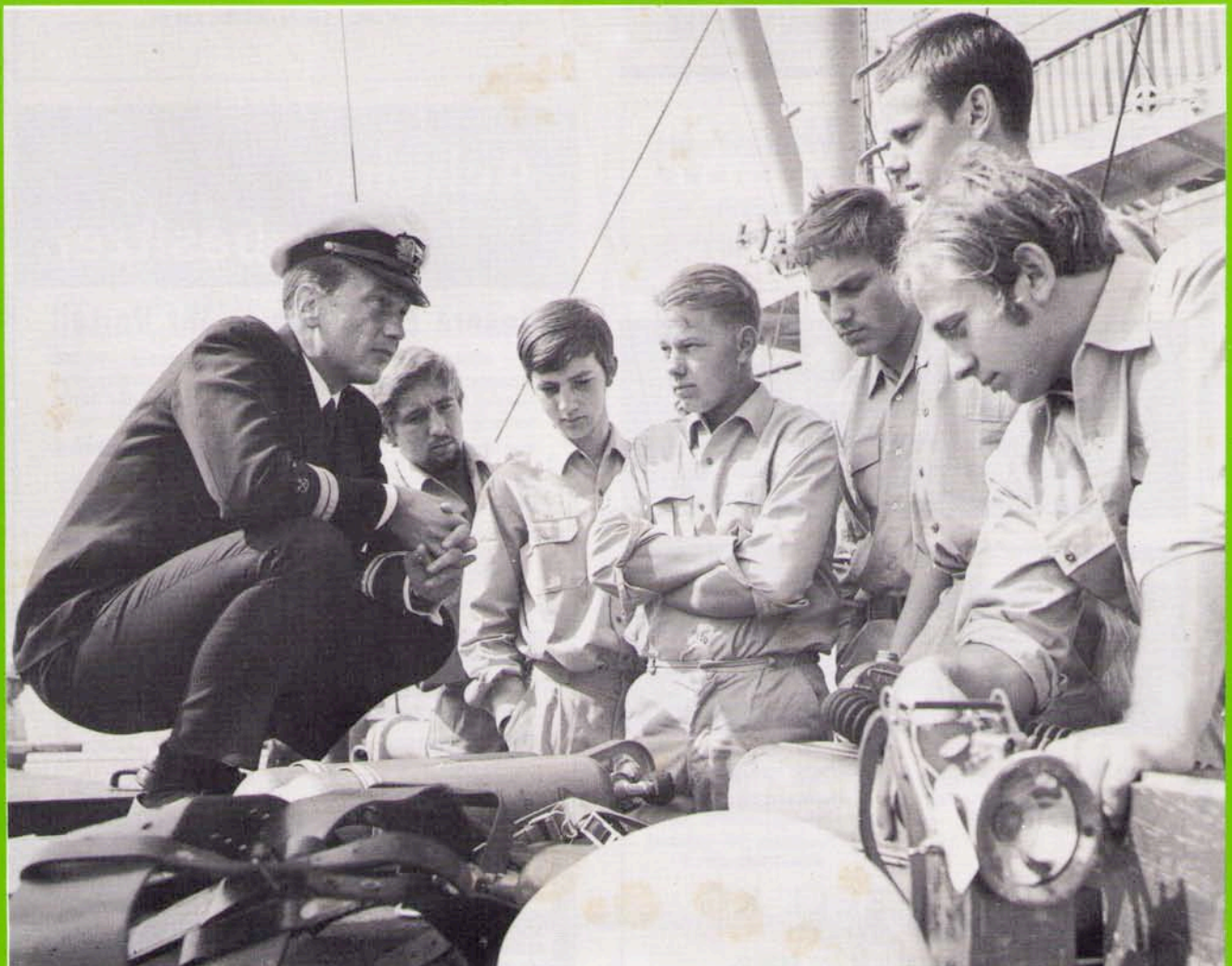


# Der Heimatbote



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.  
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp



Seefahrt tut not!

## Heizöltankbesitzer!



Kennen Sie solche Bilder?  
Auch dieser Tank war einmal dicht...

Ein Loch in Größe eines Geldstückes – hervorgerufen durch die zerstörerische Kraft beim Zusammenwirken von Schweißwasser und aggressiven Medien im Heizöltank...

**Mit Tankreinigung wäre das nicht passiert!**

Kennen Sie den Zustand Ihres Heizöltanks?

Einbau von Kunststoff-Innenhüllen aus **Mipoplast** von Dynamit Nobel



Rufen Sie uns an

**Tel. 85 80 61**

Wir beraten Sie kostenlos!

**RHEINISCH-WESTFÄLISCHES  
KOHLENLAGER GLÜCKAUF**  
Abt. Tankschutz

## HAUSBOCK · HOLZWURM

Vernichtet schlagartig  
mit absoluter Sicherheit,  
ohne Geruchsbelästigung,  
ohne Abbeilen

### IM MODERNSTEN HEISSLUFTVERFAHREN

amtlich geprüft und anerkannt.

Unsere Bauingenieure + Holzfachleute  
beraten Sie in allen  
Fragen der Holzschädlingsbekämpfung  
kostenlos und unverbindlich

### HEISSLUFT-BETRIEBSGESELLSCHAFT BAST KG

2 Hamburg 50 · Langbehnstraße 15 · Telefon 89 41 25

## Das BESONDERE ...



Rügenwalder Teewurst  
»Echte Schiffmann«

## Carl Schiffmann

Pommersche Wurst- und Konservenfabrik  
Sparrieshoop - Telefon (04121) 2 08 61

## OPTIK Liw-Winterfeldt ELBE - EINKAUFSZENTRUM



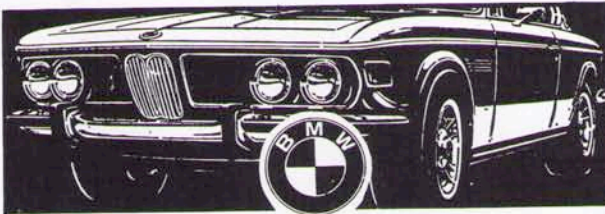
Alle Kassen  
Telefon: 80 17 72

## R. A. Parbs & Co.

BUCHDRUCKEREI

HAMBURG-ALTONA

ESCHELSWEG 4 · TELEFON: 38 36 80



Verkauf und Ausstellung:  
2 Hamburg 52 (Gr. Flottb.)  
Osdorfer Weg 147

Service und Reparatur:  
2 Hamburg 55 (Blanken.)  
Schenef. Landstr. 174a  
2 Hamburg 50 (Altona)  
Von-Sauer-Str. 9

## HEINZ ZIBELL KG

BMW-Vertragshändler

Telefon-Sa.-Nr.: 87 10 11 und 89 54 55

## Achtung Hausbesitzer

### Unsere Erfahrung = Ihr Vorteil

Wir haben in den letzten 7 Jahren mehrere 100 000 Quadratmeter Hausfassaden renoviert und beschichtet. Nutzen auch Sie unsere große Erfahrung bei der Renovierung Ihres Hauses.

Wir übernehmen und überwachen folgende Arbeiten:

- Gerüstbau
- Maler
- Maurer
- Tischler
- WALLCRYL  
Kunststoffbeschichtung im  
Hochdruck-Spritzverfahren
- Klempner
- Dachdecker



### Beratungsgutschein:

Bitte beraten Sie mich kostenlos und unverbindlich über die Möglichkeiten der Modernisierung – Verschönerung – Sanierung meiner Hausfassade.

Objekt/Adresse:



**Hanseatische  
Fassadenschutz GmbH**

2359 Henstedt-Ulzburg 2, Tel. (04193) 9 43

# Der Heimatbote

Hamburg - März 1972

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 3 - 21. Jahrgang

## Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32

2. Vorsitzender Herbert Cords, Hamburg-Nienstedten, Langenhegen 10, Telefon 82 79 03

Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 1253/128 175, Postscheckkonto: Hamburg Nr. 2038 50

Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei R. A. Parbs & Co., Hamburg 50, Eschelsweg 4, Telefon 38 36 80

Bankkonto unter R. A. Parbs & Co.: Neue Sparc. v. 1864 · Kto. Nr. 1037/240 247 · Postscheckkonto Hmb. Nr. 1746 91

Redaktionsschluß für den Heimatboten: Jeweils einen Tag vor Monatsende; erscheint gegen Mitte des Monats

### Unsere nächsten Veranstaltungen:

Einladung zum

#### **Volkstümlichen Konzert**

am Mittwoch, dem 5. April 1972 — 20.00 Uhr —  
im Musiksaal der Schule Schulkamp, Nienstedten.

**Programm: „Für Jeden Etwas!“**

Großer musikalischer Reigen aus Musical —  
Operette und Unterhaltungsmusik, ausgeführt von  
dem Orchester „Domino“ —

Leitung: Arno Maasser.

(Das Orchester umfaßt ca. 25 Musiker)

Es wirken ferner mit:

Conference: Herr Ollenschläger

Tenor: Günter Knaack.

Bariton: Alfred Jastrow

Sopran: Doris Tiemann

Wir möchten unseren Mitgliedern mit diesem Konzert-Abend mal etwas Neues bieten: 2 Stunden lang abschalten von des Tages Last und Mühen und gute musikalische Unterhaltung genießen! Wir hoffen daher auf gute Beteiligung seitens unserer Mitglieder und deren Angehörigen, der Saal hat 110 Sitzplätze. Einlaß ab 19.30 Uhr, bitte rechtzeitig erscheinen. Der Vorstand

#### **„Geselliger Abend!“**

Aus Mitgliederkreisen ist der Wunsch geäußert worden, einmal im Monat einen geselligen Abend bei

**Skat — Rommé — Patience — 66 — Dame —  
Mühle — Bridge usw.**

zu verbringen.

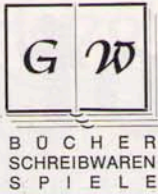
Wir haben uns daher entschlossen, diese Spielabende einmal im Monat bei Stüdemann, Nienstedtener Marktplatz, stattfinden zu lassen. Es ist zu erwarten, daß sehr viele Mitglieder, Freunde und Bekannte an diesen Spielabenden Interesse und Freude haben werden.

Die erste Zusammenkunft ist für

**Montag, d. 27. März 1972 — 19 Uhr —**

bei Stüdemann angesetzt.

Anmeldungen und weitere Auskünfte bei  
**Frau Angela Weber, Kurt-Küchler-Straße 38 a,  
Tel. 82 18 41**



**Gertrud Wehrhahn**

Ruf: 829635

Bücher für alle Gelegenheiten — sowie wichtige Neuerscheinungen — finden Sie in meiner neu eingerichteten Buchhandlung am Nienstedtener Marktplatz

## Neue Mitglieder

Wir freuen uns über den Eingang nachstehender Aufnahmeanträge:

Frau Waltraut Kulemann, 2 Hamburg 52, Brandorffweg 40  
Frau Irmgard von Sydow, 2 Hamburg 52, Hölderlinstr. 22 f  
Frau Margarethe Landgraf, 2 Hamburg 52, Wetenkamp 11  
Herr Paul Becker, 2 Hamburg 52, Kanzleistraße 41

Wir begrüßen die Damen und Herren, die mit dieser Veröffentlichung als aufgenommen gelten, sehr herzlich in unseren Reihen. Wir wünschen auch ihnen für die Zukunft bei uns alles Gute und stets Freude am gemeinsamen Wirken.  
Der Vorstand

## MICHÈLE

Coiffeur · Cosmetic Salon

*Barber Shop for Men*

Hamburg 52 (Othmarschen)

Beseler Platz 9+11 - Telefon 89 18 58

## „Goldene Hochzeit!“

konnte unser Nienstedtener Einwohner, Herr Heinrich Wilkens und Frau, am 4. März 1972, Nienstedten, Up de Schanz 14, feiern.

Auch wir wünschen nachträglich dem Jubelpaar weiterhin alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Der Vorstand

## Zu unserem Titelbild

Praktikum mit Weltreise:

Das Abenteuer in den Großen Ferien Schiffsreisen fördern Interesse an seemännischen Berufen (HI) Rund 2500 Schüler haben im vergangenen Jahr am Schiffspraktikum teilgenommen. Die vom Verband Deutscher Reeder und vom Verband Deutscher Küstenschiffer, beide Hamburg, gebotene Möglichkeit, während einer

Schiffsreise in den Großen Ferien erste Berufserfahrung zu sammeln, stößt auf zunehmendes Interesse. Auch in diesem Jahr können Schüler, die kurz vor Abitur, Mittlerer Reife oder Volksschulabschluß stehen, mit einigen Wochen Fahrzeit ihre Eignung für einen Beruf testen, der wie kein anderer die Möglichkeit bietet, die ganze Welt kennenzulernen und dafür auch noch gut bezahlt zu werden.

### Eignung und Interesse

Vor den Weg nach Hamburg und in andere deutsche Häfen haben die beiden Verbände — im Interesse der Schüler vor allem — notwendige Barrieren gebaut: Bewerber müssen sich beim ärztlichen Dienst ihres Arbeitsamtes auf Seetauglichkeit untersuchen lassen; das ist kostenlos. Das Arbeitsamt, für die Vermittlung des Schiffspraktikums zuständig, wird all jene, die nur bequem und kostenlos zu einer Seereise kommen wollen, an Reisebüros verweisen, denn: Das Schiffspraktikum soll wirklich nur den Jungen vorbehalten bleiben, die sich ernsthaft für einen der vielen seemännischen Berufe interessieren.

### Viele aus West- und Süddeutschland

Nach Erfahrungen, die in Hamburg, Deutschlands größtem Hafen, gemacht wurden, kommen annähernd 60 Prozent der Seeleute aus küstenfernen Gebieten, vorwiegend West- und Süddeutschland. Auch die Bewerber für das Schiffspraktikum stammen zu einem guten Teil aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Je 100 Jungen aus Bayern und Berlin hatten sich im Vorjahr für das Praktikum interessiert. Die gute Gelegenheit stößt auch jenseits der Grenzen auf Interesse: Die Hamburger Verbände registrierten Anfragen aus der Schweiz, aus Holland, Belgien, Ägypten und Argentinien. Das kommt nicht von ungefähr: Die zu 60 Prozent in Hamburg beheimatete deutsche Handelsflotte, auf Platz 8 in der Weltrangliste, ist modern, ihre Schiffe haben ein ungewöhnlich niedriges Durchschnittsalter. Das verbessert die Ausbildungsmöglichkeiten und die Atmosphäre an Bord gleichermaßen. Unter deutscher Flagge laufen 1700 Schiffe mit insgesamt acht Millionen BRT (See- und Küstenschiffahrt). An Bord der Schiffe arbeiten rund 45 000 Seeleute. Die steigende Industrialisierung des Hafenumschlags und die hohe Technisierung der Schiffe stellen an Kapitäne, Offiziere und Mannschaften höchste Anforderungen.

## Unser Reisedienst

Nachstehend geben wir unseren Mitgliedern und Freunden das Reiseprogramm für 1972 bekannt. Bitte, notieren Sie die Daten, damit Sie sich zeitlich mit unseren festgelegten Terminen abstimmen können.

GESCHMACKVOLL — ZUVERLÄSSIG

**MALEREIBETRIEB  
HANS BOHM**

Groß Flottbeker Straße 27 — 89 53 42 · 82 17 20

DAS FACHGESCHAFT IN NIENSTEDTEN

**FARBEN BOHM**

Nienstedtener Straße 8

82 17 20

FARBEN — TAPETEN — FUSSBODENBELÄGE



*Nicht vergessen!*

# OSTERFEST 1972

## AM 2. UND 3. APRIL

Sie wissen doch, wir beliefern fast alle  
Hamburger Stadtteile selbst!  
(Gegen Lieferspesen, versteht sich)

**Blumenbindekunst Wilhelm Harjes und Sohn · Inhaber Ingo Peters, Floristmeister**  
2 Hamburg 52 · (Groß Flottbek) · Waitzstraße 1 · Ruf 89 13 30 / 89 63 61

**Sonnabend, 6. Mai bis einschl. Freitag, 19. Mai**

Urlaubsfahrt nach **Berching** (Fränkische Alb/Oberpfälzer Jura)

**Neu im Programm: Kaffeefahrten**

Donnerstag, 27. Juli nach Appelbeck am See

Donnerstag, 22. Juni zur Lasbecker Mühle

Donnerstag, 24. August nach Bielenberg (Unterebbe)

**Tagesfahrt**

Donnerstag, 28. September in die Dammer Berge

### **Urlaubsfahrt nach Berching**

in die Fränkische Alb/Oberpfälzer Jura vom Sonnabend, 6. Mai bis einschl. Freitag, 19. Mai Berching, ein kleines 1000jähriges mittelalterliches Städtchen im walddreichen Tal der Sulz, einem Nebenfluß der Altmühl, bietet, abseits der großen Verkehrswege, Beschaulichkeit und Ruhe und mit seinen alten Wehrmauern, Toren und Türmen reiche Romantik. Gleichzeitig liegt Berching derart günstig, daß von dort aus interessante Rundfahrten gestaltet werden können.

Wegen der langen Reisedstrecke (rd. 670 km) ist die Abfahrtszeit auf 7 Uhr früh von der Ortsdienststelle Nienstedten angesetzt worden. Die Fahrtroute führt zunächst über die Nord-Süd-Autobahn über Hannover, Kassel, Aua, sodann über die Rhön-Autobahn entlang des Spessarts nach Würzburg. Weiter über Nürnberg bis Hipoltstein. Von hier aus durch herrliche Wälder direkt nach Berching, wo wir in den frühen Abendstunden eintreffen werden.

Es ist selbstverständlich, daß unterwegs ausreichend Fahrpausen eingelegt werden.

In Berching werden wir im „Hotel zur Post“ bei Vollpension unser Quartier aufschlagen. Die Verpflegung beginnt mit dem Abendessen bei der Ankunft und endet mit dem Frühstück am Rückreisetag.

Da der Bus uns während der Gesamtreisezeit zur Verfügung steht, haben wir mehrere Rundreisen und Besichtigungsfahrten eingeplant: Vorgesehen sind folgende Sonderfahrten (Änderungen vorbehalten):

**Ganztagesfahrt nach München**

Olympiastadion? Stadtrundfahrt mit Halt im Hofbräuhaus, Deutsches Museum

**Ganztagesfahrt nach Regensburg**

ehem. freie Reichsstadt, Römerfestung Walhalla

**Halbtagesfahrt nach Kelheim**

Donaudurchbruch (eine der schönsten landschaftlichen Gegenden), Tropfsteinhöhle, Schulerloch, Befreiungshalle

**Halbtagesfahrt nach Eichstädt im Altmühltal**

Alte Bischofsstadt, Besichtigung der Abtei Walburg mit der Nachbildung des Christus-Grabes, evtl. Weiterfahrt nach Pappenheim

**Halbtagesfahrt nach Nürnberg**

Stadtrundfahrt, Burg, Verkehrsmuseum

Sie ersehen, daß wir bemüht sind, unseren Teilnehmern alle nur erdenklichen sehenswerten Objekte nahezubringen, vor allem daß hierbei wegen der Vielseitigkeit wohl jedermanns Interessengebiet angesprochen wird.

Die Gesamtorganisation liegt in Händen unseres Mitgliedes Rossbalson. Der zur Verfügung stehende Bus ist ein neuwertiger, moderner Reisewagen mit vorzüglichen Lüftungs- und Heizungsanlagen sowie Liegesitzen.

Der Teilnehmerpreis für diese Reise einschließlich Vollpension in Berching und der Sonderfahrten beträgt

**395,— DM.**

Bereits erfolgte Anmeldungen sind vornotiert.

Weitere verbindliche Anmeldungen (Zimmerreservierung und Platzbelegung im Bus) werden ab sofort entgegen genommen unter Telefon 82 61 60, unter Anzahlung von 50,— DM. (Schlußtermin: 21. April 1972) Überweisung der

KONFITOREI  
BACKEREI  
KAFFEEESTUBE

**Willy Stüdemann**

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr: Schach-Abend

Anzahlung sowie des Restteilnehmerbetrages (bis 21. 4.) erbeten auf Konto 53/410 869 (Reisekonto Bürger- und Heimatverein Nienstedten) bei der Hamburger Sparcasse von 1827.

Wegen der weiteren angekündigten Fahrten beachten Sie bitte die weiteren Ausführungen an dieser Stelle im Heimatboten.  
Die Reiseleitung

## Wir hatten eingeladen – und 34 Personen kamen

in das Casino Kl. Flottbek am Bahnhof zum Karpfen-Essen. Man nahm Platz in bunter Reihe an geschmückter Tafel mit Kerzenbeleuchtung. Die geräuschvolle Unterhaltung verstummte spontan: zwei lebenswürdige Kellner servierten den Karpfen — — — andachtsvoll begann das Mahl, Karpfen-Essen ist bei unseren Mitgliedern — speziell bei den Damen — ein Hochgenuß, der hier bewußt ausgenutzt wurde. Erst nach dem ersten Gang kam die Unterhaltung wieder in Fluß und war voll des Lobes über Geschmack des Karpfens.

Inzwischen räumten unsere Ober ab, da von unserem Wirt Herrn Wesenberg veranschlagt war: Karpfen satt, wurde der zweite Gang serviert und das sei dem Wirt und seiner Küchenmamsell anerkannt: es klappte vorzüglich und war ein Genuß.

Nach Abräumen der Tafel begann der gemütliche Teil, es wurde Wein getrunken, da bekanntlich der Karpfen schwimmen will, eigentlich sollte man annehmen, daß nach getätigter guter Mahlzeit nun die Tour des bedächtlichen Ausruhens begann? Im Gegenteil, jetzt wurden die Teilnehmer erst richtig munter: lustige Vorträge, von Frau Weber gehalten, lösten sich ab mit humor-



BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

**Carl Seemann & Söhne**

Erdbestattungen, Einäscherungen  
Elg. Oberführungswagen

Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11

Telefon 86 04 43

Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 83 (vorm. H. Oeding)  
Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4 Hmb.-Gr. Flottb., Stillter Weg 2

voll zitierten Gedichten von Rudolf Tarnow von Herrn Gärtner, Kl. Flottbek frei vorgetragen. Der Beifall blieb nicht aus und die Stimmung wuchs. Plattdeutsche Hamburger Lieder auch Rheinische Schunkel-Lieder hielten die Teilnehmer noch lange zusammen und spät trennte man sich in der Gewißheit, einen angenehmen, lustigen Abend verbracht zu haben.  
J/Que.

## S. C. Nienstedten von 1907 e. V.

„Von Perikles zum SCN“

von Hans-Erich Wächter

— 3. Teil —

Mit Spielen, die ich bereits erwähnte, begnügte man sich noch Jahrzehnte. Noch fehlt zur sportlichen Bewegung Elan, System und Überlegung.

Da gaben millitante Kreise  
Impulse gänzlich neuer Weise:  
Daß man den Sport sich auserwähle,  
wieweil er den Charakter stähle,  
hat Clausewitz sogar gefordert.  
Treitschke hingegen hat geordert:  
Ertüchtigung — doch mit dem Trend,  
daß man sie kriegerisch verwend't.

Solch uniformer Druck ließ nun  
zivile Kreise auch nicht ruh'n.  
Delsarte's grundlegende Erwägung  
führt zur Gymnastik neuer Prägung  
(das war so etwa neunzehnhundert)  
und man bemerkte ganz verwundert:

- Tanken** Tag- und Nachtdienst in unserem ESSO-Servicecenter.
- Waschen** Montags bis freitags 8 – 20 Uhr, sonnabends 8 – 15 Uhr können Sie Ihren Wagen in unserer Auto-Waschstraße reinigen lassen zum Preise von 5,— DM.
- Parken** in der Tiefgarage, Einfahrt vor dem St. Pauli-Theater und vor dem Operettenhaus, Tag und Nacht geöffnet.

## REEPERBAHN-Garagen

Spielbudenplatz — Taubenstraße — Telefon 31 46 89

# „Sage mir wie Du badest und ich sage Dir wer Du bist“

Full  
Service

Wenn Ihr Badezimmer nicht mehr den Anforderungen unserer Zeit entspricht, oder wenn Sie in Ihrem neuen Haus sanitäre Anlagen wünschen, die nach dem neuesten Stand moderner Sanitär-Technik eingerichtet werden sollen, dann wenden Sie sich an OHL.

Denn OHL kennt sich aus mit Badezimmern und wird Ihnen bei der Lösung Ihrer Probleme als guter Ratgeber zur Seite stehen. OHL wird für Sie ein Maximum an Sanitär-Komfort finden, das in der richtigen Relation zu Ihren Preisvorstellungen steht.

Baden ist mehr als nur Hygiene. Machen Sie aus Ihrem täglichen Bad ein Badeerlebnis. Kommen Sie zu OHL, und Ihr Traumbad wird endlich Wirklichkeit.



**OHL** technik für  
modernes  
wohnen

2000 Hamburg 55  
Sülldorfer Landstraße 230-232  
Telefon 87 47 73, 87 37 47, 87 36 75

Den Sport nur für feudale Schichten  
als teures Hobby auszurichten,  
die Denkungsort geriet ins Wanken  
und wies Isadora Duncan in Schranken!

Die corporis cultura pflegt  
man fürder breiter angelegt!  
Dank Mensendiek und Rudolf Bode  
wird die Gymnastik große Mode.  
Der Geist der neuen Zeit erwacht!  
Das Volk ergreift ein hehrer Wahn:  
Knie beugt, Bauch schrumpft! — Mit Vater Jahn.  
Dann kommt der zündende Gedanke  
und bricht die allerletzte Schranke,  
die Szene wird zum Tribunal,  
der Sport wird international,  
gewinnt an Geltung und Fassade  
durch die moderne Olympiade!  
(Fortsetzung folgt)  
An dieser Stelle sei es mir vergönnt,  
weil ja die Zeit schon wieder rennt,  
zu unterbrechen, um die Zeit zu nutzen  
und meine Fußballstiefel putzen.  
Gleich ist beim SCN ein wicht'ges Spiel,  
ich bin dabei, es geht um viel.  
Nach der Olympia-Idee ist Teilnahme alles,  
doch Sieg ist besser — im Falle des Falles!  
Übrigens:  
Zusehen ist gut — Ihr solltet Euch überzeugen:  
Mitmachen ist besser, auch mal die Knie beugen!

Wer Sport treibt, lebt gesünder  
von Hans-Erich Wächter

In den Vereinigten Staaten gibt es wissenschaftliche Institutionen, die sich mit dem Problem beschäftigen, wie man das Leben der Menschen immer müheloser gestalten kann. Im ersten Augenblick hat dies tatsächlich etwas Bestechendes an sich, aber die Medaille weist ganz gewiß auch ihre Kehrseite auf. **Unser Organismus ist nicht für ein Leben ohne Tätigkeit eingerichtet.** Sie ist notwendig für Verdauung und Herz, zur Formung unseres Körpers und schließlich zum Training von Selbstüberwindung, Härte, Ausdauer und Willenskraft.

Wie wirkt sich die Überzivilisation aus, die uns droht und die in Amerika schon eingetreten ist? Die Auswirkungen sind leicht an Hand eines Beispiels zu erklären: Ein amerikanischer Arzt führte vor wenigen Jahren einen sogenannten Muskeltest bei Schulkindern durch. Dabei kam er zu einem sensationellen Ergebnis: In Europa konnten 21 Prozent der Kinder die geforderten Leistungen nicht erfüllen, bei den jungen Amerikanern fanden sich aber ganze 65 Prozent Versager!

Der Mensch in der vollautomatisierten Zivilisationsmaschine kann beinahe auf alle Muskeln verzichten, nur nicht auf einen: den Herzmuskel! **Man weiß heute, daß der Herzinfarkt bei untätigen Menschen häufiger entsteht.** Die Trägheit spielt wahrscheinlich eine größere Rolle als die Fehlernährung. Diese Tatsache möge ein Vergleich illustrieren:

Seit über 100 Jahren

# ERTEL

„St. Anschar“ Beerdigungs-Institut

Alstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachruf 32 11 21

In den Vororten keinen Aufschlag  
Unverbindliche Auskunft  
Reichhaltige Sargausstellung  
Mäßige Preise

2 Hamburg-Nienstedten · Rupertstraße 26 · Ruf 82 04 43



## C. A. PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84

Die Dänen und Holländer essen mehr Fett als die Amerikaner, sie arbeiten aber auch mehr. Dafür erkranken von 1000 Einwohnern dieser Länder auch weniger an Herzinfarkt als in Amerika. Vielleicht liegt es auch daran, daß Dänen und Holländer lieber mit dem Fahrrad als mit dem Auto fahren.

Thomas K. Cureton, Direktor des Forschungsinstitutes für körperliche Ertüchtigung an der Universität Illinois, untersuchte in den letzten zwei Jahrzehnten rund 20 000 Männer und Frauen im mittleren Lebensalter. Es handelt sich hierbei nicht um Patienten, sondern um Personen, die als gesund gelten konnten. Nur wenige davon befanden sich in einer guten Kondition. Diese zeichneten

hat. Wenn auch Kondition noch nicht Gesundheit bedeutet, so steht doch der lebensverlängernde Effekt des Sports für den Menschen außer Zweifel.

Sie, lieber Leser, bräuchten nicht erst einen Arzt zu konsultieren: Sie sollten vielleicht gleich im SCN Sport betreiben!

### Schützt die Münzfernsprecher

„Dieses Telefon kann Leben retten. Zerstört es nicht.“ Mit diesem Appell an den Bürgersinn versucht die Deutsche Bundespost, der ständig weiter um sich greifenden Zerstörung von Fernsprechzellen Einhalt zu gebieten. Im Laufe eines Jahres werden von den über 3700 im Oberpostdirektionsbezirk Hamburg vorhandenen Münzfernsprechern 1700 mutwillig zerstört oder beschädigt. D. h. jede zweite Zelle ist zeitweise außer Betrieb.

Abgesehen von den Kosten, die der Deutschen Bundespost für die Instandhaltung der Münzfernsprecher entstehen — es sind im Oberpostdirektionsbezirk Hamburg mehrere 100 000 DM im Jahr — ist in entscheidenden Augenblicken der Apparat nicht funktionsbereit, wenn z. B. ein dringender Hilferuf abgesetzt werden soll.

Die Deutsche Bundespost wird deshalb die beiliegenden Klebezettel mit der Aufschrift

**Dieses Telefon kann Leben retten.  
Zerstört es nicht.**

an den Fernsprechzellen anbringen, um damit auf die Wichtigkeit dieser der Öffentlichkeit anvertrauten Einrichtungen hinzuweisen.

Oberpostdirektion Hamburg  
Pressestelle

## SAUNA am Bahnhof Blankenese

2 Hamburg 55, Witts Allee 2, Telefon 86 28 43

	Damen	Herren	Gemischt
Montag	9-13	Dienstag 9-13	Sonntag 9-13
u. 15-21		u. 15-21	Mittwoch 15-21
Mittwoch 9-13		Donnerstag 9-13	Donnerstag 15-21
Freitag 9-13		sonnabends geschlossen	

**SAUNA... FÜRS GESUNDE LEBEN**

sich durch gute Durchblutung des Organismus, zweckmäßige Blutverteilung und ökonomische Herzarbeit aus. Dr. Cureton untersuchte nicht nur, sondern er behandelte auch. Sein Standardrezept heißt Leistungssport! Dabei verordnet er vor allem Übungen, die den Kreislauf trainieren: Gymnastik mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad, Laufen mit eingelegten Gehstrecken (über 3000 Meter), Wanderungen (über 30 km), kalte Bäder und Abreibungen. Er behauptet, daß noch kein Anhänger seiner Bewegungsprophylaxe einen Herzinfarkt erlitten

*Über 50 Jahre in den Elbgemeinden*

## M. Higle & Sohn

Werkstätten für Raumgestaltung

Reichh. Lager: Stoffe - Gardinen - Bodenbeläge

Eigene Polsterei und Gardinennäherei

Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten durch geschulte Fachkräfte

Hamburg 52

Quellental 22 - 24

Ruf 82 01 06 + 82 54 62





1932 1972

# Jubiläumverkauf!

Pelzmäntel und Jacken — Modelle —  
jetzt zu günstigen Preisen

## SCHAFFER Kürschnermeister

Ältestes Fachgeschäft in den Elbgemeinden mit der größten Auswahl  
Othmarschen, nur Beselerplatz 10, Ruf 8 90 43 45



**Auf  
einsamer  
Strecke**

Die Lichtstreifen der Scheinwerfer bohrten zwei Löcher in die Dunkelheit. Ich schaltete die Scheibenwischer an, ein leichter Wind war aufgekommen und trieb feinen Nieselregen gegen die Scheiben. Rechts und links reichte der schwarz sich gegen den helleren Nachthimmel abhebende Wald bis an die Straße heran. Ich hatte im Nachbarort bei einem Bekannten eine Kleinigkeit zu erledigen und befand mich nun auf dem Heimweg. Dieses Stück, das ich jetzt fuhr, sah bei Nacht immer ein wenig unheimlich aus. Einsame Straße, fast kein Verkehr, dazu der Regen und der schweigende, gespenstisch anmutende Wald, dies alles mischte sich zu einem finsternen, unfreundlichen Bild.

Plötzlich sah ich mitten auf der Fahrbahn eine Gestalt stehen und heftig mit beiden Armen winken. Ob ich wollte oder nicht, ich mußte bremsen, denn der Mann blieb furchtlos auf der Straße stehen. Ich drehte das Fenster ein wenig herunter. „Ist was passiert?“ — „Ja“, sagte

der Mann, „ich komme mit meinem Wagen nicht mehr weiter. Er steht dort drüben am Waldrand. Könnten Sie mich bis X-heim mitnehmen? Ich habe dort einen Bekannten, der mich abschleppen wird.“ — Der Mann hatte eine wohlklingende Stimme, war groß und breitschultrig gebaut und trug einen leichten Regenmantel. Eine dunkle Brille bedeckte seine Augen. — Ich sah zwar keinen Wagen, aber die Dunkelheit ließ natürlich keine weite Sicht zu. „Kommen Sie“, sagte ich, „steigen Sie ein“. — Breitbeinig ließ er sich in den Sitz fallen. Ich gab Gas. „Schon lange unterwegs?“ fragte ich. „Nein, nein“, sagte er, „knapp eine Stunde.“

„Ziemlich einsame Gegend hier“, bemerkte ich.

**kunsth Handwerk  
moderne dekostoffe  
die gute industrieform**

**form und dekoration  
ursula holzhausen  
Elbe-Einkaufszentrum  
80 15 82**

„Das kann man wohl sagen“, entgegnete er, „darum habe ich mir auch diese Strecke ausgewählt.“ — „Ausgewählt? Wozu?“ fragte ich. Der Mann sagte nichts. Aus den Augenwinkeln beobachtete ich, wie er mit der rechten Hand in die linke Manteltasche griff und einen Gegenstand hervorholte. Dann schnellte sein Arm vor und ich fühlte den Gegenstand in meiner Seite. Es war ein langes, blitzendes, dolchartiges Messer! — „Wozu?“ Der Mann lachte plötzlich höhnisch und mit einem seltsam fremd anmutenden Akzent. „Keine falsche Bewegung, sonst passiert was!“ Seine Stimme hatte jede Spur von Sympathie verloren. „Wenn Sie tun, was ich sage, geschieht Ihnen nichts. Also: Reichen Sie mir Ihre Brieftasche und die Geldbörse!“ — Was sollte ich machen? Irgendwie war mir seltsam, fast angstvoll zumute. Eine solche Situation kannte ich bisher nur aus Abenteuer-

## Schädlingsbekämpfungen

RATTEN — MÄUSE — SCHABEN — etc.

beseitigt diskret Schädlingsbekämpfungsmeister



**Bruwa**

Hamburg 39 · Moorfuhrweg 9 · Telefon: 2 79 15 02, 2 79 15 73

Mitglied im „Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e. V.“

**Über 100 Jahre**

**Wäscherei Horst**

Feuchtwäsche - Trockenwäsche - Mangelwäsche - Heißmangel  
Handplättchen von Wäsche jeder Art Oberhemden-, Kittel-, Gardinen-Dienst

Hamburg-Nienstedten, Rupertstraße 38, Telefon 82 05 18



**Alfons Rieb**  
Bauunternehmen  
Hbg.-Osdorf, Rugenbarg 10, Tel. 80 37 11  
**Maurer-, Zimmerer-  
und Reparaturarbeiten**  
schnell · gut · preiswert

**RUDOLF SCHMIDT**

**VERGLASUNGEN**

**HAMBURG-NIENSTEDTEN**  
Georg-Bonne-Straße 65 — Telefon 82 85 37

Filliale:  
Hamburg-Blankenese — Elbchausee 585

büchern und Kriminalfilmen. Daß ich selbst einmal etwas Ähnliches erleben würde, daran hatte ich nie gedacht.

„Da haben Sie aber ein schlechtes Opfer erwischt“, sagte ich, „mit mehr als vierzig Mark kann ich leider nicht dienen.“ „Macht nichts“, sagte er, „immerhin mehr als gar nichts. Und nun her mit dem Geld.“ — Zögernd griff ich in meinen Rock und reichte ihm die Brieftasche. „Und jetzt halten Sie an!“ Ich ließ den Wagen langsam auslaufen. Er öffnete die Tür und stieg aus, das Messer immer auf mich gerichtet. „So, und nun steigen Sie aus!“ „Was? Ich soll aus meinem...“ „Los, vorwärts, und etwas Beeilung!“ Ich rutschte auf den Nebensitz, stieg dicht an dem Verbrecher vorbei aus dem Auto und blieb zwei Meter neben ihm stehen. Der Mann schaute mich an. „Haben Sie sonst noch was Besonderes bei sich?“ Und da kam mir plötzlich die Idee. In Bruchteilen von Sekunden jagte sie durch mein Hirn. „Doch“, sagte ich, „hinten im Kofferraum liegt ein **F a ß Bier**.“ **Das Wort F a ß sagte ich ein wenig gedehnt und sehr deutlich.** Im nächsten Augenblick schrie der Mann laut auf, das Messer glitt ihm aus der Hand und fiel zu Boden. Blitzschnell bückte ich mich und nahm das Messer an mich. Ich packte den Mann hart an den Schultern. Sein Gesicht war schmerzverzerrt, wimmernd hielt er sein rechtes Bein fest. „Los, einsteigen“, befahl ich, „und keine Mätzchen. Damit haben Sie wohl nicht gerechnet, wie? Und jetzt fahren wir am besten gleich zur nächsten Polizeistation.“ — Dann wandte ich mich an Harro, meinen braunschwarzen Schäferhund. „Gut gemacht, Harro“, sagte ich, „und paß weiter gut auf ihn auf, damit er nicht auf krumme Gedanken kommt.“ — Ach ja, ich habe Ihnen noch gar nicht erzählt, daß mein vierbeiniger Freund Harro hinten im Wagen auf dem Boden gelegen hatte. Beim Ein- und Aussteigen mußte der Mann ihn nicht gesehen haben und **so war ich auf die Idee mit dem Wort F a ß (Bier) gekommen, was für meinen zwar noch jungen, aber schon gut abgerichteten Harro das Zeichen zum schnellen Angriff bedeutete.** Als ich den Dieb auf der Polizeiwache abgeliefert hatte, atmete ich doch erleichtert auf. Das war noch einmal gut gegangen! — Zu Hause bekam Harro als Belohnung und „Sonderzuteilung“ eine große Blutwurst. Als am anderen Tag ein Reporter der Lokalzeitung erschien, machte er ein Bild von mir und Harro, das groß auf die Titelseite der hiesigen Nachrichten kam. Natürlich mit entsprechendem Text, wie wir den Verbrecher überlistet hatten...

Hans Orths

#### Versamlungsbericht!

Die Ortsgruppe „Hamburg-Altona“ im Verein für Deutsche Schäferhunde S. V. e. V. Sitz Hamburg-Lurup hat in ihrem Vereinslokal „Tanneneck“ Walter Stoll, Luruper Hauptstraße 20 auf der diesjährigen Hauptversammlung

einen neuen Vorstand gewählt. Der bisherige Vorsitzende Herr Paul Jerichow hatte wegen vorgeschrittenen Alters sein Amt jüngeren Kräften zur Verfügung gestellt, bleibt aber Mitglied der Ortsgruppe. Die OG. hat zur Zeit einen Mitgliederbestand von rund 70 Schäferhund-Besitzern und den Übungsplatz gegenüber vom Vereinslokal.

Sinn und Zweck der Ortsgruppe: Zucht, Pflege und Ausbildung des Deutschen Schäferhundes. Dafür stehen geschulte Kräfte wie Zuchtwart und mehrere Übungswarte den Mitgliedern mit Rat und Tat zur Verfügung. Übungsstunden zur Zeit auf dem Übungsplatz sonntags von 9—12 Uhr. Ratsuchende Schäferhund-Besitzer wenden sich vertrauensvoll an den neu gewählten Vorsitzenden: Herrn Heinz Beck, 2 Hamburg 50, Schützenstraße 57, unter der Telefon-Nr. 85 62 85. Heinz Beck war lange Jahre 1. Übungswart der Ortsgruppe und hat mit Fleiß, Energie und großer Liebe zum Hund, vielen Schäferhunden der Ortsgruppe zum Bestehen der Schutzhund-Prüfungen verholfen. Diesen Posten übernimmt in Zukunft Herr Uwe Alpermann, Hamburg-Lurup, Ohlestraße 13 c, welcher gleichzeitig als Figurant in der Ausbildung des Hundes am Mann fungiert. Diese Ausbildung des Hundes, die in den sonntäglichen Übungsstunden immer zuletzt vorgenommen wird und die vom Figuranten viel Mut aber auch Einfühlungsvermögen erfordert, denn jeder Hund reagiert anders, lockt immer eine große Zahl Zuschauer an, die Mut und Angriffsgeist der Hunde bewundern. Nach Erledigung der Wahlen gab Herr Beck bekannt, daß die Versammlung als Dank für die langjährige Tätigkeit als Vorsitzender der Ortsgruppe, die über 20 Jahre währte, Herrn Paul Jerichow zum Ehrenvorsitzenden ernennt, eine entsprechende Urkunde wurde gleichzeitig überreicht.

## Unser Nachbar im Norden

Die nächsten Vortragsabende dieser Reihe der Volkshochschule, Außenstelle Blankenese-Elbvororte, jeweils 20.00 Uhr im Vortragssaal der Eduard-Hallier-Bücherhalle (Musenstall) in Blankenese, Mühlenberger Weg 35,

bitte schon jetzt vormerken:

1. 4. Dr. Gerh. Kaufmann (Altonaer Museum).  
**Bürgerliche Wohnkultur in Schleswig-Holstein und Dänemark** (mit Dias)
2. 5. Dr. Hans-Peter Johannsen (Flensburg).  
**Literarische Reise von Hamburg nach Kopenhagen.**  
Die Welt, gesehen mit den Augen dänischer und norddeutscher Dichter.

Täglich

Tanz im TANZ-CASINO

*chic-chic*

**EINTRITT FREI**

Geöffnet ab 19.00 Uhr sonnabends und sonntags ab 18.00 Uhr montags geschlossen

HAMBURG-GR. FLOTTBEK Otto-Ernst-Straße 23 Telefon 82 71 97

Inh. Margot Kutowicz

# Beerdigungs-Institut „St. Anschar“ v. 1911

**P. Lauwigi**

Seit 60 Jahren in Osdorf und den Elbvororten

**Hamburg 53, Rugenbarg 39**

Erd- und Feuerbestattungen · Überführungen · Erledigung sämtlicher Formalitäten

**Tag- und Nachruf 80 35 59**



## Aus alter Zeit

Wir lesen des öfteren unsere alten Versammlungsberichte und bringen heute, da uns durch ein Vereinsmitglied ein Bild eines langjährigen Vorsitzenden des Vereins übermittelt wurde, der nicht nur allein für unseren Ortsteil (Gemeinde) sondern auch für die Elbgemeinden allgemein, lange Jahre zum Wohle der Gesamtheit als Gemeindeverordneter in Nienstedten, als Vorsitzter des „Bürger- und Heimatvereins“ und Gründer und Leiter des „Centralausschusses der kommunalen Vereine in den Elbgemeinden“ tatkräftig mitgearbeitet hat, nun einen Bericht davon.

„Laut Versammlungsbericht, den 16. Dezember 1907: Anwesend waren usw. —, das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und genehmigt. Nun geht er zur Weihnachtsbescherung (Bericht) über und meinte Herr Direktor PETRI, man sollte zu dieser Bescherung einen Tannenbaum schmücken, kleine Geschenke kaufen, die Kinder und deren Eltern einladen, somit ein großes Fest veranstalten, Herr Dir. PETRI würde diese Sache übernehmen und arrangieren, auch Frau PETRI und Frau von Essen wollen sich der Sache widmen, um dem Bürgerverein die Arbeiten zu erleichtern, was dankbar begrüßt wird. Nach Aussprache über diesen Punkt beschloß die Versammlung in diesem Jahr wegen der Kürze der zu Verfügung stehenden Zeit (vor Weihnachten) von dem Angebot abzusehen und im nächsten Jahr so etwas zu veranstalten.“

Wir bringen diesen Auszug aus dem Versammlungsbericht von 1907 um unsern Mitgliedern zu zeigen, daß auch in früheren Jahren gutgemeinte Vorschläge nicht immer von den Mitgliedern mit Begeisterung aufgenommen werden. Herr PETRI war übrigens an dem Tage der Versammlung nur Vereinsmitglied, zum Vorsitzenden des Vereins wurde er dann in der Haupt-Versammlung am darauffolgenden 6. Januar 1908 durch 36 anwesende Mitglieder gewählt. Er war zu dieser Zeit schon als Gemeindevertreter sehr tätig für die Belange des Bürgers und auf seine Anregung, als Vorsitzender unseres Bürgervereins, erfolgte im Beisein von etwa 60 Abgeordneten kommunaler- und anderer Vereine am 11. Februar 1911 im „Haus Hochkamp“ die Gründung eines „Centralausschusses der kommunalen Vereine in den Elbgemeinden“, der bis zur Eingemeindung nach Hamburg arbeitete. Bemerkenswert sind zu der Gründung die Ausführungen des Herrn PETRI: Er betonte, daß sehr häufig bei Gemeindevertretern die Meinung verbreitet sei, daß die kommunalen bzw. Bürgervereine lediglich die Nörgelsucht an den Maßnahmen der gesetzlichen Körperschaften zusammenführt. Dieser Anschauung muß mit allem Nach-

druck widersprochen werden, denn die Bürgervereine leiten lediglich das Wohl der Gemeinde und es ist doch wohl ohne weiteres verständlich, daß es auch außerhalb der Gemeindevertretung Männer gibt, welche ein hohes Verständnis für die kommunalen Fragen besitzen und ein großes Interesse an der gedeihlichen Entwicklung der Gemeinde haben.

Die regelmäßigen Versammlungsabende der Bürgervereine sind es deshalb nicht zuletzt, in denen die gesetzlich



berufenen Vertreter der Gemeinde sehr wohl dankbare Anregung für eine ersprißliche Tätigkeit innerhalb ihrer Körperschaften holen können, d. h. mit anderen Worten, daß man als Gemeindevertreter nicht die Fühlung mit der Einwohnerschaft verlieren darf. Umgekehrt soll aber auch in den Gemeinden und Vereinen dafür Sorge getragen werden, nicht durch kleinliche Einzelwünsche



## Heizungs- und Klimaanlage

ÖL — GAS — STROM

Schwimmbadanlagen — Kundendienst

KARL GERCKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon: 87 33 65



**Heimwerkerbedarf · Fußbodenbeläge**

*H. Weber*

**2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32**

Telefon 82 37 12



**Chr. Louis Langeheine**

Inh. Claus Langeheine

*Grabdenkmäler*

**Hmb.-Nienstedten, Rupertstraße 30**  
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

nörgelnder Art die Vereine in Mißkredit bei den beruflichen Vertretern zu bringen, vielmehr soll niemals die Geschlossenheit der Gemeinde (Einwohnerschaft wie Vertretung) aus den Augen verloren werden. Diese Ausführungen mögen auch heute noch beachtet werden!

Am 19. Februar 1918 nach 10jähriger Tätigkeit als Vereinsvorsitzender gab Richard PETRI dieses Amt in andere Hände, aber er blieb weiterhin mit dem Verein verbunden und seine Unterstützung, auch in geldlicher Hinsicht, war für ihn erstes Gebot, genauso bekleidete er seinen Posten als Gemeindevertreter bis zum Jahre 1923, seinen Platz im Centralausschuß der Elbgemeinden behielt er bis zum 10. März 1920. Sein Wohnsitz blieb bis zum Jahre 1924 in Nienstedten, dann zog er auf sein Gut in sein altes Schleswig-Holstein und hier verstarb er 1927.

Gedankt sei ihm für seine vorbildliche Gemeinschaftsarbeit!

West.

## **Ein Nienstedtener erlebt „Staren-Invasion“ in Toulouse**

Aus Toulouse in Süd-Frankreich, unweit der spanischen Grenze, schreibt unser Schwiegersohn Jörg Ritzel, der sich dort für seine Fa. auf Dienstreise befindet, seiner Frau von folgendem Erlebnis:

Ich wohne hier im Außenbezirk der Stadt Toulouse, ca. 10 m vom Hotel entfernt; im Parkgelände horsten jeden Abend die „Europa-Stare!“ So gegen 18 Uhr kommen sie angerauscht in Stärken von Hunderttausenden Exemplaren! Dann verdunkelt sich plötzlich der Himmel von den vielen anfliegenden Vögeln, ein Rauschen und Krächzen erfüllt die Luft, wirklich ein imponantes Erlebnis. Die Bevölkerung flüchtet dann in die Häuser, resp. Unterstände: denn jetzt regnet es plötzlich Exkremete vom Himmel aus Hunderttausenden Vogelkörpern — wehe dem Passanten, der nicht rechtzeitig unter Dach und Fach kommt, der Anzug ist reif für die Reinigung. Fast eine ganze Stunde brauchen die Vögel, bis alle einen Schlafplatz gefunden haben, erst dann tritt wieder Ruhe ein. Diese währt aber nur bis 4 Uhr morgens, dann schleichen sich die Starenfänger mit Schrotgewehren bewaffnet an, um dann auf Kommando in die aufliegenden Schwärme ihren todbringenden Hagel zu schießen. Schnell ist dann der ganze Spuk wieder verschwunden. Die getroffenen Vögel werden gesammelt, im Hause gerupft und schon am Vormittag in den Geschäften und auf Märkten zum Verkauf angeboten, um später in irgend einem Kochtopf das Dasein zu beenden.

Der Vogelliebhaber wird sich bestimmt ob dieser Dezmierung unserer Singvögel mit Grausen abwenden und

sich fragen: muß das so sein? Vielleicht — — um das Gleichgewicht zu erhalten, denn schnell wird im kommenden Frühjahr der Verlust von den überall brütenden Paaren wieder aufgeholt. Hier unten ernährt man sich mit von den Vögeln, wir zu Hause erfreuen uns an dem Gesang derselben. Andere Länder, andere Sitten und wenn sie dann in großen Scharen im Sommer in das Kirschenland einfallen — — dann droht ihnen auch dort der Tod.

Wie sagt doch ein altes Sprichwort: den een sin Ul is den annern sien Nachtigall!

Jörg Ritzel

## **Kostenbeteiligung im Zahlungsverkehr**

Die allgemeine Kostenexplosion der letzten Jahre kann trotz Ausschöpfung aller Rationalisierungsmöglichkeiten nicht mehr aufgefangen werden. Auch reichen die Erträge aus den Durchschnittsguthaben der Privatgirokonten bei weitem nicht aus, die Kosten zu decken. Angesichts dieser Situation ist nunmehr eine gewisse Beteiligung des Kunden an den tatsächlich entstehenden Kosten im Zahlungsverkehr unumgänglich.

Ab 1. April 1972 wird die neuspar deshalb DM 0,35 je Buchungsposten berechnen.

Kostenfrei bleiben dabei

generell 3 Buchungsposten pro Monat

für je DM 400,— Durchschnittsguthaben ein weiterer Buchungsposten

alle Dauerauftragsbelastungen

Gewinngutschriften aus dem Prämiensparen

Abbuchungen für die neue leben

Abbuchungen für die Hamburgischen Electricitäts-

Werke und die Hamburger Gaswerke

Belastungen aller Gebühren, sonstiger Erstattungen und Auslagen der Sparkasse

Buchung der Soll- und Habenzinsen der Sparkasse

Abbuchungen und Gutschriften im Rahmen des Darlehens- und Hypothekengeschäftes der Sparkasse

alle mit der Sparkasse getätigten Umsätze des Wertpapier- und Auslandsgeschäftes

Zins- und Dividendengutschriften im Wertpapiergeschäft.

Die neuspar belastet diese Kosten ohne besonderen Beleg erstmalig im Mai 1972 rückwirkend für den Monat April.

Bei dieser Regelung hat sie sich bemüht, eine Lösung zu finden, die die individuelle Art der Kontobenutzung berücksichtigt und die Kostenbeteiligung für den Kunden so gering wie möglich hält. Alle Kunden erhalten von der Sparkasse eine Benachrichtigung über diese Maßnahmen. Hamburg, den 24. Februar 1972



**Zweijährige Handelsschule zur Erlangung der Mittleren Reife**  
**Einjährige Höhere Handelsschule**  
**Einjährige Allgemeine Handelsschule**  
**Halbjähriger Höherer Handelslehrgang**  
**Halbjähriger Auslandskorrespondenten-Lehrgang**  
**Umschulungslehrgänge bis zur Kaufmanns-Gehilfen-Prüfung**

**Hamburg 36, Colonnaden 3, Telefon 35 44 74**



Postkarte aus der Zeit um 1900

Die Villa (Landhaus) de Voß-Mutzenbecher, 1827—1864 im Besitz der Familie des hamburgischen Konsuls J. W. Rücker. Des Konsuls Enkel Bernhard v. Bülow (späterer Reichskanzler) ist hier 1849 geboren. Somit ziert diese

Karte auch des Kanzlers Porträt und den Amtssitz in der Wilhelmstr. in Berlin. Die Karte zeugt vom Stolz der Elbdörfler über ihren berühmten Sohn (gedruckt bei Johs. Kröger in Blankenese).

## Die Rücker in Klein-Flottbek/Nienstedten

Die Familie Rücker ist seit ca. 1700 in Hamburg ansässig. Im Hamburger Geschlechterbuch (5. Band) ist die Stammtafel der Familie aufgezeichnet. Der älteste Namensträger **Georg Rücker** ist um 1600 in Spandau an der Havel westlich von Berlin geboren. Er hatte 11 Kinder und war „Bürger und Gewandschneider zu Berlin“. Die nächste Generation, **Christian Rücker (1641—1719)**, hatte es schon zu hohem Ansehen gebracht, Stadtverordneter, Hospitalvorsteher, war vorher 4 Jahre in Frankreich und 11 Jahre in England, von Beruf war er Schuhmachermeister. Von den Kindern des Christian Rücker (8 Söhne und 1 Tochter) siedelten 3 Söhne nach Hamburg über und der jüngste Sohn lebte zeitweilig in Hamburg. Diese 3. Generation faßte mit dem Ältesten, **Siegmund Rücker (1682—1744)**, um 1700 Fuß in Hamburg, er heiratete 1711 die Tochter des Hamburger Ratskellermeisters. Die Brüder Christian Friedrich R. (1687—1752), Kaufmann in Hamburg und Daniel R. (1692—1773) Pastor an St. Michaelis zu Hamburg waren angesehene Bürger; aber ein Aufstieg in die Kreise des Hamburger Rates erfolgte nicht.

Von den Nachkommen des Siegmund R., die fast aus-



Baron Voghts Landhaus, Wohnsitz der Familie Oscar Rücker (nach 1881), als Verwalter des Klein Flottbeker Besitzes des Bruders Martin Freiherr v. Jenisch auf Blumendorf.



## WALDEMAR FRIEDRICH MÜLLER

Behälter für Mineralölprodukte. Reinigung, Untersuchung, Dichtheitsprüfung. Schutz- u. Sicherungseinrichtungen. Beseitigung v. Ölschäden

Hamburg 50, Theodorstraße 41 m2, Ruf 89 58 35-36, Nachruf 83 71 12

Tankreinigung auch während der Heizperiode



Die Gartenstelle des „Baron-Voght-Hauses“ um 1900 (aus dem dtsh. Geschlechterbuch, Bd. 27) „Altes Herrenhaus des Jenisch-Parks in Klein Flottbek bei Hamburg, im Besitz der Familie Rücker (Senator Johan Martin Jenisch Fideikommiß).“

nahmslos dem Kaufmannsberuf nachgingen, ist der älteste Sohn Dietrich Christian R. (1713—1775) Besitzer eines Landhauses in Hamm und von dessen Söhnen wurden einer Oberalter und ein anderer Senator (das 1832 von Axel Bundsen erbaute bedeutende Landhaus an der Hammer Landstr./Bundsensweg/Rückersweg ist 1909 abgebrochen worden). Der jüngste Sohn Hinrich R. (1721—1809) wurde 1767 Senator der Freien Reichsstadt Hamburg und der zweite Sohn **Peter Rücker** (1714—1788) ist der Stammvater des sog. Peterschen Astes, zu dem die Klein-Flottbeker Rücker gehören.

Peter R.'s Sohn **Siegmond Rücker** (1746—1797), ebenfalls Kaufmann, war 1777 Mitglied der Kriegs-Kommission, 1780 des Niedergerichts, 1785 des Kommerziums und wurde 1788 Senator. Sein 5. Sohn **Johann Wilhelm Rücker**, 1781 in Hamburg geboren, 1847 in Klein-Flottbek gestorben, war auch Kaufmann, seit April 1828 Kgl. dänischer Konsul, Kriegskommissar zu Hamburg seit 1828. Wilhelm Rücker heiratete 1816 Emilie Jenisch (1790—1864). 1827 erwarb er die ehem. de Voß'sche Villa an der Elbchausee in Klein-Flottbek (jetzt Nr. 239/45), ein Haus vom in Altona ansässigen „Architekten, Bild- und Steinhauer“ Joh. Nik. Möller um 1800 erbaut. In diesem Hause wurde 1849 der Fürst Bernhard v. Bülow geboren, der Enkel des Konsuls, der Sohn von dessen

Tochter Louise (1821—1894), die 1848 Bernhard Ernst v. Bülow (1815—1879) Kgl. dän. Kammerherrn geheiratet hatte. Louise's v. Bülow geb Rücker ältester Bruder Martin Wilhelm R. (1819—1879) wurde Gutsbesitzer auf Perdoel in Holstein. Der jüngere Bruder **Alfred Rücker** (1825—1869) „hatte nach sorgfältiger Erziehung und Rechtsstudien die diplomatische Laufbahn ergriffen und war 1852 Geschäftsträger des Hamburgischen Senats in Berlin geworden. Hier führte ihn nicht nur sein diplomatisches Amt sondern auch seine einflußreiche Familienverbindung in erste Kreise, wo der geist- und gemütvollste, kenntnisreiche junge Mann, welcher mit diesen Eigenschaften ein gefälliges Äußeres und liebenswürdige Bescheidenheit verband, die willkommenste Aufnahme und Gelegenheit fand, mit den bedeutendsten Männern in Verbindung zu treten“. 1855 wurde er Hamburger Ministerresident zu London, hanseatischer Gesandter und Generalkonsul ebd., 19. 12. 1860 wurde er in den Hamburger Senat berufen. „Zu früh raffte ihn Krankheit auf der Rückkehr von einer „erfolglosen Erholungsreise am 20. Mai 1869 dahin“ (im Eisenbahnzug zwischen Uelzen und Lüneburg). Verheiratet war er mit Olga Adelaide d'Araujo (1840—1870). Dr. Alfred Rücker's Haus (Die „Elbpark-Villa“, ein Bau des Architekten de Meuron) stand westl. der ehem. de Voß'schen Villa, die

## Ältestes Fachgeschäft am Platze

seit über 70 Jahren

### Gardinen - Betten - Wäsche

Große Auswahl in Dekorations- u. Gardinenstoffen — Gardinen-Atelier mit besten Fachkräften — Montagen von Gardinen und Dekorationen durch erstklassig geschulte Dekorateurs.

Moderne Bettfedern-Reinigungs-Anlage

Kundendienst Telefon (04 11) 86 09 13



Elbchausee 582

## Das Teppich-Spezialhaus

der Elbgemeinde

### Echte Orient-Teppiche und Brücken

sowie alle deutschen und ausländischen Markenteppiche — Bettumrandungen zu äußerst günstigen Preisen  
Teppiche von Wand zu Wand in allen maßgeblichen Fabriken — Verlegen von Teppichböden und Läufern durch bestens geschulte Fachkräfte

Besichtigen Sie zwanglos und unverbindlich unsere Verkaufsstellen  
Kundendienst Telefon (04 11) 86 09 13



Bahnhofstraße 11

Telefon  
0411/86 09 13

Hamburg-Blankenese

nach dem Tode der Frau Konsul Rücker, geb. Jenisch, (1864) in den Besitz der Familie Nutzenbecher übergang. 1904 wurde an dieser Stelle (Nr. 239) für Carlos de Freitas durch die Architekten Lundt u. Kallmorgen ein „großartiger“ Neubau errichtet. Die „Elbpark-Villa“, Lieblingsaufenthalt des ehem. Reichskanzlers Fürst v. Bülow wurde nach dessen Tode (1929) abgebrochen, das Gelände parzelliert und im Westteil der Hindenburgpark eingerichtet.

Die Frau Konsul Rücker, Emilie geb. Jenisch, war die Schwester des Senators Martin Johann Jenisch (1793—1857), des Besitznachfolgers des Baron v. Voght und des Bauherrn des Jenischhauses im Jenischpark. Ihr Enkel, der erste Sohn von Alfred R. **Martin Johann Rücker** (1861—1924) wurde nach dem Tode der verwitweten Frau Senator Fanny Jenisch im Jahre 1881 Nutznießer des ungeteilten „Senator Martin Johann Jenisch Fideikommisses“ zu Blumendorf, Fresenburg und Klein-Flottbek. Durch Beschluß des Hamburger Senats vom 10. 8. 1881, erhielt er „in Übereinstimmung mit der Bestimmung des Fideikommißstifters die Genehmigung, unter Beibehaltung des Namens **Rücker als dritten Vornamen**, an Stelle seines bisherigen Familiennamens und Wappens, den ausschließlichen **Familiennamen Jenisch**, sowie das Wappen der Familie Jenisch für sich und seine Nachkommen zu führen.“ Er studierte Rechte zu Bonn, Berlin und promovierte zum Dr. jur. zu Heidelberg, ging in den diplomatischen Dienst, erhielt 1906 den erblichen preußischen Adel als **v. Jenisch** und „als derzeitiger Besitzer des Martin Johann Jenisch-Familien-Fideikommisses zu Blumendorf, Fresenburg, Klein-Flottbek in Holstein die an den ungeteilten Besitz dieses Erbgutes geknüpfte preußische Freiherrnwürde als „**Freiherr v. Jenisch**“. Er hieß nun somit **Martin Johann Rücker Freiherr v. Jenisch**.

Des Freiherrn v. Jenisch jüngerer Bruder Bernhard Eduard **Oscar Rücker** (1864—1904) verwaltete dessen Besitz Klein-Flottbek. Oscar Rücker war verheiratet mit Helene v. Klitzing. Beider ältester Sohn Dr. Alfred Rücker v. Klitzing ist vor 2 Jahren gestorben. Er war ein echter Herr auf dem alten ehem. Gutshof des Kanzleigutes mit dem noblen schlichten vom Baumeister Arens gebauten Herrenhaus des Baron v. Voght. In den letzten Jahren ist dies alte Herrenhaus vom Verfall bedroht, teilweise steht es leer. Es bleibt zu hoffen, daß dieses Baudenkmal nicht weiter verfällt, sondern einer stilgemäßen Nutzung gut gepflegt wieder zugeführt wird. Herbert Cords

## Reichsbund

Ein Erfolg des Reichsbundes!

Der Reichsbund begrüßt die Rückzahlung des Krankenversicherungsbeitrages der Rentner

als die Wiedergutmachung einer sozialen Ungerechtigkeit,



## Gert Thorlichen

Hausmakler für die Elbvororte

Hamburg 55-Blankenese, Elbchaussee 513

Telefon 82 91 53

■ Günter Fröhlich, Fleischwaren ■

Ihr

**Fachgeschäft in Nienstedten  
mit großer Auswahl**

2 Hamburg 52, Kanzleistraße 12, Telefon 82 85 38



Das ist  
**Krauk  
der Rostfraß**

der jeden Wagenboden  
zerstört

**Vertreiben  
Sie ihn!**



**Dauer-  
unterbodenschutz**

schützt viele Jahre  
ohne jede  
Erneuerung und Wartung  
gegen Rostfraß,  
Steinschlag, Streusalz  
und dämpft außerdem  
Dröhngeräusche.

Beratung und Wagenbehandlung:

**Teroson-  
Hohlraum-  
Versiegelung.**

**Auf Dauer-  
unterboden  
schutz**

**3 Jahre  
kostenlose  
Inspektion.**

**5 Jahre  
Garantie.**

**E. Schmahl**

Hamburg 70  
Denksteinweg 7  
Telefon 653 05 10

**Der Kauf von Miederwaren  
ist Vertrauenssache**

Bekannte Fabrikate wie Triumph, Felina, Eskora, Ski und andere finden Sie in unserem Hause.

Außerdem: Maßanfertigungen für alle Krankenkassen und Behörden in eigenen Werkstätten.

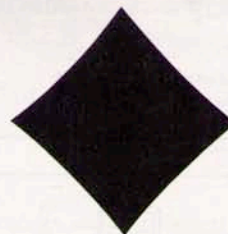
Wir beraten Sie gern und unverbindlich



**Willers & Klüge**

im Elbe-Einkaufszentrum

Gegenüber Quelle · Telefon 80 13 11 ab April 71



**KARO**

**REISEN**

Osdorfer Weg, Ecke Ebertallee, Telefon 89 74 25

## Ab sofort Sonderangebote

bei *Natalie* Kunstgewerbe  
Moden  
Schmuck

2 HH-Nienstedten, Nienstedtener Str. 5, Tel. 82 82 00

**Kieselplatten - Stufen - Müllboxen**  
aus Waschbeton - alle Kieselarten  
Terrazzo-Stufen und -Platten - direkt ab Hersteller

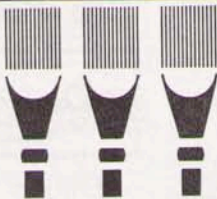
Besuchen Sie uns bitte in unserem Werk!

**GIOVANNI SANTINI**

2 HH 55 - Sülldorf, Op'n Hainholt 105, Tel. 87 39 13/03

**Malereibetrieb**  
**HARALD FROBARTH**

vorm. Robert Eckhoff  
Anstrich · Tapezierarbeiten · Kunst-  
stoff-Beschichtungen  
2 Hamburg 52 - Nienstedten  
Nienstedtener Straße 9  
Telefon 82 50 27 und 82 99 37



**MARQUARDT+NOACK**  
gegr. 1905  
HAMBURG 00+38 17 48  
SCHILLERSTR. 45

Seit 1905  
Haus- und  
Hypotheken-  
makler  
Grundstücks-  
verwaltung  
Baubetreuung

## Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen  
Einbauküchen · Kundschafts-Klempnerei

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12

Telefon 82 09 53

## Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring  
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften  
Auf Wunsch unverbindliche Probemappe



**EDGAR BÖNIG & CO.**  
Inh. Werner Bönig

Hausmakler der Elbgemeinden

Hamburg-Gr. Flottbek, Bellmannstraße 14

Ruf: 89 50 55



## POHL

Steinbildhauermeister

Grabmale aus allen Natursteinen

Direkt am Friedhof Groß Flottbek

Hamburg 52, Stiller Weg 17, Telefon 82 51 64



als die Erfüllung einer der wichtigsten aktuellen Forderungen des Reichsbundes.

In Sachen Krankenversicherungsbeitrag der Rentner war der Reichsbund bereits früher **zweimal** erfolgreich. Wenn der Reichsbund auch im Jahre 1967 nicht die Einführung des Beitrages der Rentner zu ihrer Krankenversicherung verhindern konnte, so erzielte er doch zumindest einen **Teilerfolg** dadurch, daß dieser Beitrag **nicht, wie ursprünglich vorgesehen, auf vier, sondern nur auf zwei Prozent** des Rentenzahlbetrages festgesetzt wurde.

Das war der **erste Erfolg** des Reichsbundes. Der **zweite Erfolg** wurde erzielt, als der Krankenversicherungsbeitrag der Rentner, nachdem er zwei Jahre lang (1968 und 1969) erhoben worden war, mit Wirkung ab 1. Januar 1970 wieder abgeschafft wurde. Damit gelang dem Reichsbund

zunächst **immerhin die finanzielle Halbierung,**

dann die **Beendigung** und

schließlich die **Wiedergutmachung** einer den Sozialrentnern zugefügten sozialen Ungerechtigkeit.

### 40 Prozent der April-Rente

Wer in den Jahren 1968 und 1969 den Krankenversicherungsbeitrag entrichten mußte, erhält einen Erstattungsbetrag von 40 Prozent der Rente für April 1972. Bei einjähriger Beitragszahlung macht der Erstattungsbetrag 20 Prozent der April-Rente aus. Das Gesetz über die Rückzahlung der einbehaltenen Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner, das auf einen Antrag der Fraktionen der SPD und der FDP zurückgeht, wurde am 26. Januar 1972 vom Deutschen Bundestag einstimmig beschlossen. Die Deutsche Bundespost sagte bereits zu, daß sie für eine Auszahlung der Erstattungsbeiträge zum April sorgen werde.

Die Rückerstattung der Krankenversicherungsbeiträge wird **nicht angerechnet auf Leistungen**

der Versorgungsbezüge nach dem **Bundesversorgungsgesetz** und den Gesetzen, die das Bundesversorgungsgesetz für anwendbar erklären,

der **Kriegsschadenrenten,**

der Beihilfen zum Lebensunterhalt nach dem **Lastenausgleichsgesetz** und dem **Flüchtlingshilfegesetz,**

nach dem **Bundesentschädigungsgesetz,**

dem **Bundessozialhilfegesetz** und dem **Gesetz für Jugendwohlfahrt.**

Darüber hinaus sind **Wohngeldleistungen** und **Bundesbeihilfen** von der Anrechnung ebenso freigestellt wie die Gewährung von **Übergangsgeld** während der Teilnahme an Maßnahmen eines **Rentenversicherungsträgers** zur Erhaltung, Besserung oder Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit sowie die Leistungen aus der **Arbeitslosenhilfe** und der Altershilfe für Landwirte.

## Staatliche Pressestelle Hamburg

### Neue Fluglärmkommission tritt zusammen

Zu ihrer konstituierenden Sitzung wird die neue Fluglärmkommission für den Flughafen Fuhlsbüttel am Dienstag, 15. Februar, 14 Uhr, in der Behörde für Wirtschaft und Verkehr zusammenkommen. Der Kommission, deren Bildung durch das Bundesgesetz zum Schutze gegen Fluglärm vorgeschrieben ist, werden unter anderen angehören die Leiter der Bezirksamter Hamburg-Nord und Eimsbüttel, Bezirksabgeordnete aus diesen Bereichen, Vertreter der Notgemeinschaft, des Flughafens, der Flugsicherung, der Deutschen Lufthansa und der Handelskammer, die Bürgermeister von Norderstedt und Hasloh sowie der Bürgervorsteher von Quickborn. Mitglied ist auch der Vorsitzende der Bundesvereinigung gegen Fluglärm, Pfarrer Kurt Oeser aus Frankfurt. Bürgermeister Kern, Präses der Genehmigungsbehörde für den Flughafen und Vorsitzender der bisherigen Fluglärmkommission, die sich kürzlich auf Grund der neuen Bundesregelung aufgelöst





# HOLGER HAGEMANN

Hausmakler

Verwaltungen für Miet- und Eigentumswohnungen  
2 Hamburg 20 Kegelhofstraße 52 Telefon 460 45 58-60



hat, wird die Teilnehmer begrüßen. Nach der Wahl des Vorsitzenden und der Bestimmung der Geschäftsstelle wird der Leiter der Flugsicherungsstelle Hamburg, Oberregierungsbaurat Friedrich Wilhelm Henkemeier, zum Thema „Möglichkeiten der Bewegungslenkung“ sprechen.

## Bürgermeister Kern wendet sich gegen Überschallflüge

Wegen des erneuten Überschallknalls über Hamburg am 17. Februar, hat Bürgermeister Kern am Freitag, 18. Februar, sich mit der Bitte um Abhilfe an den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, Karl-Wilhelm Berkhan, gewandt. Der Brief des Bürgermeisters lautet: „Mit meinem Schreiben vom 27. Januar 1972 wandte ich mich an Sie wegen einer Anzahl von Überschallflügen, die am 4. und 5. Januar die Bevölkerung Hamburgs beunruhigten.

Leider war am 17. Februar erneut in der ganzen Stadt Überschallknall zu hören, und zwar zumindest um 17.55 Uhr und um 19.46 Uhr Ortszeit. Die Lautstärke war mit derjenigen größerer Explosionen oder Bombendetonation zu vergleichen.

Die Beunruhigung und die Enttäuschung in Anbetracht dieser Wiederholungsfälle ist naturgemäß groß. Dies um so mehr als Bürgerschaft und Senat in der jüngsten Vergangenheit große Anstrengungen und Opfer in Kauf nahmen, um der hiesigen Bevölkerung soweit wie irgend möglich Belästigungen und Gefährdungen durch Luftfahrzeuge zu ersparen.

So wurde am 1. November 1971 trotz schwerwiegender wirtschafts- und verkehrspolitischer Bedenken ein generelles Nachtflugverbot in Kraft gesetzt.

Ferner wurde die Dienststelle eines Fluglärmschutzbeauftragten eingerichtet. Dies sind nur zwei der wichtigsten Beispiele.

Der Überschallknall militärischer Überflüge ist offensichtlich geeignet, den Erfolg solcher Maßnahmen zunichte zu machen, ohne daß der Senat hier selbst einschreiten kann.

Es zeigt sich nun, wie berechtigt es war, daß der Senat bereits den ersten Fall ernst genug nahm, um den Bundesminister der Verteidigung um Amtshilfe zu bitten.

Haben Sie, sehr geehrter Herr Staatssekretär, daher Verständnis, wenn ich Sie jetzt dementsprechend dringend darum bitte, die Angelegenheit im Sinne meines Schrei-

bens vom 27. Januar 1972 weiterzuverfolgen mit dem Ziele, der Millionenstadt Hamburg weitere Vorfälle dieser Art zu ersparen.“

## Lohnsteuerjahresausgleich 1971

Seit Beginn dieses Jahres bearbeiten die Finanzämter, wie alljährlich, mit allem Nachdruck die Anträge auf Durchführung des Lohnsteuerjahresausgleichs für 1971. Mit einer Auszahlung und Überweisung der Erstattungsbeiträge wird jedoch, wie die Finanzbehörde mitteilt, nicht vor Mitte März begonnen werden können, weil für die maschinelle Bearbeitung der Erstattungsanträge umfangreiche und schwierige Programmierarbeiten erforderlich geworden sind. Sie sollen insbesondere der Einführung einiger bedeutender Verbesserungen für den Lohnsteuerzahler dienen.

Jeder Antragsteller wird künftig einen Steuerbescheid erhalten, aus dem er ersehen kann, ob und in welchem Umfang das Finanzamt seinem Antrage gefolgt ist. Ein weiterer wesentlicher Vorteil des neuen Verfahrens wird sein, daß künftig alle Fälle, in denen erstmals kein Lohnsteuerjahresausgleich, sondern eine Veranlagung zur Einkommensteuer durchzuführen ist, noch im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs mit erledigt werden. Bisher wurden solche Fälle, die häufig erst nach komplizierten Berechnungen erkennbar sind, von der Bearbeitung im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs ausgeschlossen. Sie mußten von der zuständigen Veranlagungsstelle des Finanzamts erneut bearbeitet werden. Das bedeutete für Tausende von Lohnsteuerzahlern zusätzliche lange Wartezeiten und für die Finanzämter zusätzliche Arbeit. In dem neuen Verfahren ist außerdem eine Reihe weiterer Änderungen — zum Beispiel Abrechnung der Arbeitnehmersparzulage, Änderung der Kirchensteuerordnung — zu berücksichtigen.

Der termingerechte Abschluß dieser notwendigen Programmierarbeiten ist leider durch eine ungewöhnlich hohe Quote von Personalausfällen verzögert worden. Die Verwaltung ist jedoch bemüht, die aufgetretenen Engpässe mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu beheben.

## Frühlingsmarkt 1972

Der diesjährige Frühlingsmarkt auf dem Heiligengeistfeld findet vom 17. März bis zum 3. April statt. Er ist

Alles für Haus und Garten

*Christian G. W. Burmeister*

Inhaber Wolfgang Reith

Am Bahnhof Othmarschen

89 23 73

Fernsprecher

89 62 86

Glas — Porzellan — Keramik — Konfirmationsgeschenke — Stahlwaren — Kleinmöbel — Korbwaren — Hausrat — Elektrogeräte  
Badezimmerartikel — Eisenwaren — Gartengeräte — Spielwaren

Jeden Schlüssel

**REESE**



Zyl. Schlüssel und Autoschlüssel sofort – Massenanfertigung  
Sicherheitsschlösser, Neulieferung, Reparatur, Montage  
2 Hamburg 6 · Schulterblatt 79 · Telefon: 4 39 42 64  
Notruf: Hamburg 439 16 55 - 49 72 89 + Wedel 908 / 824 86

**HEINRICH BOLLOW**

Seit 1912      Inhaber: Otto Bollow      Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung  
Auslands-Umzüge

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

**Elisabeth Onnenberg** Gegr. 1934

**Kunst- und Teppichstopferei  
in kürzester Frist**

Ausbesserungen

auch auserlesener Teppiche und Gobelins

Hamburg 20, Eppendorfer Landstr. 26, Tel. 47 55 27

**H. KRÖPLIEN**

Maurermeister

Baugeschäft · Sämtliche Reparatur-Arbeiten · Wand-  
und Fußbodenplatten

2 Hamburg 52 - Nienstedten

Georg-Bonne-Straße 104, Tel.: 82 03 76 und 82 85 68

Wir übernehmen Ihre

**Antennenwartung**

ebenso Neubau und Reparatur.

**Uhlenhorster Antennendienst**

Dieter Grzeschok

2 Hamburg 76 · Hans-Henny-Jahnn-Weg 56

Telefon: 22 11 17

**Ihre Bankverbindung . . .**

**Altonaer Volksbank e.G.m.b.H.**

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

**Altonaer Volksbank e.G.m.b.H.**

Geschäftsstelle Hamburg-Nienstedten  
Georg-Bonne-Straße 120

montags bis donnerstags von 15 bis 23 Uhr, freitags und sonnabends von 15 bis 24 Uhr, sonntags von 14 bis 23 Uhr geöffnet. Am Gründonnerstag ist die Öffnungszeit von 15 bis 24 Uhr, Ostersonntag von 14 bis 24 Uhr, am Ostermontag von 14 bis 23 Uhr. Am Karfreitag ist der Markt geschlossen.

Am Eröffnungstag und am Freitag, 24. März, findet von 21.30 Uhr bis 22 Uhr ein Feuerwerk statt. An jedem Mittwoch ist Familientag mit ermäßigten Preisen von 15 bis 19 Uhr.

200 Schaustellergeschäfte aller Art warten auf ihr Publikum, vom Luftballonverkäufer bis zur Stahlachtbahn, vom Drehorgelspieler bis zum großen Bierzelt. Unter 37 Fahrgeschäften wird ein Riesenrad mit 24 m Durchmesser weit hin sichtbar sein. Weiter gehören dazu die Superstahlachtbahn, der Racing, ein fabrikneuer Tokaido-Express, vier Autoskooter, zwei Gocartbahnen, die Stockwerkgeisterbahn, ein neues Geistertaxi sowie die Karussells Hully-Gully, Kettenflieger, Toller Wirbel, Polyp, Rendezvous, Round-up, Walzerfahrt, Windrose und zwei traditionelle Bodenkarussells mit bunten Holzpferdchen und schönen Notenorgeln sowie die Karussell-Neuheit „Swing-up“.

Für die Kinder werden bereitstehen eine Autokorso-Bahn, ein Mini-Skooter, der Bonanza-Express, eine Kindermärchen-Eisenbahn, ein Kinderkettenflieger, eine Pony-Bahn und weitere Karussells. Zwischen all diesen Fahrgeschäften sollen zwei Irrgärten, 22 Schießhallen, 33 Spielhallen und ein Schaugeschäft aufgebaut werden.

Wer sich stärken will, hat dazu Gelegenheit in den beiden Bayernzelten, im „Gasthaus zum Ochsen“ und im „Zillertal“, in der Hanseaten-Bar, der Rollenden Bauernschänke, der Hummelklaus, im Café Bade oder im Café Uhrmann. Für das leibliche Wohl sorgen außerdem acht Waffelbäckereien, 27 Wurst- und Imbißhallen sowie 13 Mandelbrennereien. 23 Zuckerwarengeschäfte warten mit Popcorn, Liebesäpfeln, Zuckerstangen, Türkischem Honig und anderen Süßigkeiten auf. Zum bunten Bild auf dem Heiligengeistfeld gehören selbstverständlich auch Stände mit Luftballons, Schmuck, Spielwaren und Tabakwaren, die Drehorgelspieler und der Fotograf.

## Johanniter-Unfall-Hilfe

Am 24. November 1971 hielt der kürzlich verstorbene Oberstaatsanwalt von Below vor der gesamten Helferschaft der Johanniter-Unfall-Hilfe Hamburg einen hochinteressanten Vortrag über das Thema: Gefahrenwert 0,8‰ und alkoholtypisches Fehlverhalten im Verkehr.

Wir hatten im Jahre 1971 nahezu 19 000 Verkehrstote zu beklagen. Bei 45‰ dieser Unfälle mit tödlichem Ausgang ist der Alkohol im Spiel. Es wird in der Bundesrepublik pro Jahr für Alkohol mehr Geld ausgegeben, als der Staat für die Verteidigung (Bundeswehr) ausgibt.

Die Fahrtüchtigkeit wurde definiert: wir sind fahrtüchtig, wenn wir sicher reagieren bei unvorhergesehenen plötzlichen Situationen.

Einige Wirkungen des Alkohols wurden besprochen:

1. die „Adaptionsfähigkeit“ der Augen ist beim „Alkoholisierten“ verzögert, d. h. die Gewöhnung vom Hellen ins Dunkle oder umgekehrt dauert länger; entgegenkommende Wagen blenden uns etwas, sind sie vorbei, dauert es länger, bis wir unsere Fahrbahn wieder erkennen können. Wir fahren leichter auf unseren Vorderwagen auf oder fahren leichter jemanden um.
2. der Farbunterschied verwischt. Ein Fahrer mit über 0,8‰ Alkohol im Blut sieht nicht mehr rechtzeitig die auf Rot umspringende Ampel und fährt so bei „Rot“

über die Kreuzung. Seine spätere Behauptung, er habe den Farbwechsel auf Rot nicht gesehen stimmt dann, er hat es wirklich nicht gesehen.

3. das Gesichtsfeld ist eingeschränkt. Im Normalfall nehmen wir mit unseren Augen auch Vorgänge wahr, die am Rande der Fahrbahn sich abspielen, z. B. spielende Kinder, Fußgänger, die plötzlich den Gehweg verlassen oder Fahrzeuge, die von rechts oder links auf uns zukommen. Der Sektor unserer Sichtwahrnehmung ist seitlich eingeschränkt, wenn wir unter Alkoholeinfluß stehen.
4. unser Gehör nimmt nach Alkoholkonsum hohe Töne nicht mehr wahr, z. B. das Klingeln der Straßenbahn. Daher ist häufig die Straßenbahn unser „Opfer“.
5. unser Reaktionsvermögen, d. h. die „Schrecksekunde“ ist verlängert. Die normale Schrecksekunde dauert 0,7 sec, d. h. es dauert 0,7 sec bis wir aufs Bremspedal treten wenn wir ein Hindernis wahrnehmen. Unter Alkoholeinfluß dauert es länger, bis wir reagieren und so fahren wir auf parkende Wagen oder zertrümmern eine Bahnschranke.
6. es fehlt beim Alkoholisierten das Feingefühl beim Schalten und Bremsen, es geht alles sehr viel ruckartiger (der Wagen „schießt“ nach vorn).

0,8% Alkohol im Blut bedeutet die kritische Grenze der Fahrtüchtigkeit. Bei 1,3 % im Blut haben wir absolute Fahrtüchtigkeit. Herr von Below errechnete Beispiele mit welcher Menge Alkohol man die kritische Grenze erreichen kann. Die Rechnung geht aus vom Gewicht des Konsumenten. Ein 75 kg schwerer Mann benötigt 135 g Alkohol, das sind 2 1/2 Flaschen Wein oder 12 Schnäpse oder 10 Flaschen Bier im Laufe eines Abends genossen, d. h. in 4 Stunden, um fahrtüchtig zu sein. Es dauert 4 mal 4 Stunden, bis der Alkohol wieder abgebaut und ausgeschieden ist, um wieder fahren zu können. Wird die Menge in 3 Stunden getrunken, dauert die Ausscheidung 3 mal 4 Stunden. Es erklärt sich aus dieser Tatsache, daß wir nach einer feuchten Nacht oder nur Abend am nächsten Morgen in der Frühe am Laternenmast landen oder bei der Fahrprüfung Fehler und Unfälle bauen.

Eine Evipan Narkose im Krankenhaus für ambulante Operation führt zur Fahrtüchtigkeit von 24 Stunden!!! Es ergab sich darauf eine lebhaftes Debatte über die Aufklärungspflicht bzw. Unterlassung derselben. Kein Arzt oder Schwester kann gerichtlich belangt werden, wenn sie der Patientin oder dem Patienten nicht sagen, daß sie fahrtüchtig sind. Jeder Führerscheininhaber hat nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten: u. a. den Arzt zu fragen, ob er nach der Narkose fahrtüchtig ist. Aber wer denkt schon daran???

Barbiturat-haltige Schlafmittel verstärken die Alkoholwirkung. Kaffee, den wir zur Belebung trinken oder um die Alkoholwirkung zu kaschieren, verlangsamt die Alkohol-Ausscheidung!

Herr von Below hielt diesen Vortrag, den er sicher schon oft gehalten hatte, sehr lebhaft und souverän, ja temperamentvoll und bezog seine Zuhörer in Form eines Dialoges mit hinein. So kam es am Schluß des Referates zu einer teilweise lebhaften Debatte über die Schweigepflicht unserer Helfer, wenn sie bei einem Verkehrsoffer Alkoholeinwirkungen bemerken. Herr von Below wies die Möglichkeit, daß unsere Helfer verklagt oder „belangt“ werden könnten, sehr energisch zurück. Vor einigen Jahren war ein Verkehrsexperte in seinem Vortrag anderer Ansicht. Unsere Helfer werden in Zukunft, wie bisher, bei solchen Fragen erklären, daß sie darüber nicht sprechen möchten.

Hinweis: Es besteht die Absicht, bei genügendem Interesse in Nienstedten eine Helfergruppe der Johanniter-Unfall-Hilfe aufzustellen. Mädchen und Jungen ab 15 Jahren bis etwa 23, die interessiert sind, melden sich bitte bei Dr. Cropp, Jürgensallee 42 a. Dr. Cropp

## RATSHERRN-PILS

das Spitzenbier  
aus dem Hause

**ELBSCHLOSS**

### Fa. Willy Grünewald

Malermeister

Malerarbeiten jeder Art

Hmb.-Groß Flottbek, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21

Holzkipptore  
für Garagen  
und Hallen,  
elektr. Öffnungs-  
und Schließanlagen,  
auch für  
Gartenpforten  
und Flügeltore



Kipptorbau  
Tostedt  
Raimund Hügler

2111 Todtglüsing  
Ruf: 04182/55 04

Elektro-Kachelöfen  
Schornstein-  
Innenabdichtung

Wand- u. Bodenfliesen  
Neuausführung u.  
Reparatur

**HERBERT SCHÜTTKE**, Ofenbaumeister

Hamburg 50, Fischers Allee 75, Tel. 38 31 76

*s. Calz + Co.*

Teppich-, Teppichböden-, Polstermöbel-  
und Autopolster-Reinigung  
Ruf 78 23 11

spez. für festverlegte Ware auch an Ort und Stelle

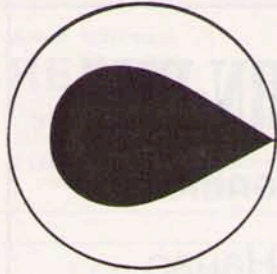
**termo**  **komfort**

**Markenheizöl  
Thermoshell  
+ Wartung  
+ Notdienst**

**PETER VON EHREN UND SÖHNE**

BRENNSTOFFE — DÜNGEMITTEL

Hamburg 52 · Kanzleistraße 20 · Fernsprecher: 82 05 59



**schnell  
sauber  
preiswert**

# PREUSSAG

## Wärmedienst

**Tankreinigung  
Tankschutz mit Garantie  
PREUSSAG-Heizöl  
Heizkesselreinigung**

**PREUSSAG HANDEL GMBH.**

**\* 38 11 06**

### Quellen zur Heimatkunde

(Herausgegeben von Herbert Cords)

Aus **Oldekop „Topographie des Herzogtums Holsten“**  
1. Band 1908 im Verlag Walter G. Mühlau, Kiel.

Der Herausgeber schreibt in seinem Vorwort: „Ein aufmerksamer Leser wird leicht wahrnehmen, daß die Abschnitte und Einzelartikel von verschiedener Güte sind. Die Ursache liegt öfters in zufälligen Umständen, ob und welche sonstigen Hilfsmittel (Ortsbeschreibungen, Chroniken, „Führer“, Spezialkarten) zur Verfügung stehen; namentlich aber in der Art der Berichterstattung der Herren Guts- und Gemeindevorsteher und anderer Freunde; je nach Neigung und Können mußten die Mitteilungen sehr verschieden ausfallen. Ja, ich glaube es der Sache schuldig zu sein, zu bemerken, daß in einzelnen Fällen mir jede Unterstützung versagt blieb; allerdings verschwindend gegenüber dem regen Interesse, welches im großen ganzen dem Unternehmen erwiesen wurde.“

... Die eingegangenen beantworteten Fragebögen sind hier einzeln bearbeitet, d. h. der Inhalt geordnet und aus anderen Quellen (Gemeindelexikon etc.) ergänzt. Als dann sind diese Zusammenstellungen durch gütige Vermittlung der Landratsämter den Herren Guts- und Gemeindevorstehern wieder vorgelegt und von ihnen berichtigt und vervollständigt. Die Schröderschen Topographien sind hierbei mit bezug auf Anregungen, Fragestellungen etc. von höchstem Wert gewesen, wie insbesondere auch die meisten historischen Angaben diesen Werken entnommen sind. Weil nun die Guts- und Gemeindevorsteher in erster Linie die Träger des Werkes sind, so bitte ich die Herren, in der Nennung ihrer Namen im speziellen Teil eine bescheidene Kundgebung des Dankes erblicken zu wollen.“ Dies Werk ist also

eine Sammlung von Berichten der jeweiligen Guts- und Gemeindevorsteher entsprechend den versandten Fragebögen. Es handelt sich also um subjektive Quellen, die mit entsprechender Kritik zu lesen sind, wie auch alle bisherigen Artikel dieser Serie.

Zur politischen Organisation ist den Eingangskapiteln dieses Werkes zu entnehmen:

„**Königliche Landdistrikte:** u. a. ... die Herrschaft Pinneberg ...“

„**Kanzleigüter:** u. a. ... Flottbek ... Die Kanzleigüter verdankten einer späteren Zeit ihre Entstehung; sie übten eine selbständige Administration und Patrimonialgerichtsbarkeit aus, gehörten aber nicht unter das adlige Landgericht, sondern unter die Regierungskanzleien der Landesherrn, deren richterliche Gewalt später an das Obergericht überging ...“

„1866 erfolgte die Einverleibung Schleswig-Holsteins in die preußische Monarchie ...“

Behörden der Staatsverwaltung sind der Königl. Oberpräsident, der an der Spitze der Provinzialbehörden steht; der Regierungspräsident, der mit der Königl. Regierung die Bezirksbehörde bildet; und der Landrat als höchster Staatsbeamter des Kreises ... Schleswig-Holstein ist die einzige Provinz des preußischen Staates, die nur einen Regierungsbezirk bildet ... den Regierungsbezirk Schleswig, welcher 25 Kreise umfaßt ... Die schleswigschen Landkreise sind ... Pinneberg ...

... Nun räumt der Staat der Selbstverwaltung ein großes Feld der Tätigkeit ein. Am stärksten ist sie in der Kirchen- und Schulverwaltung ... Die neue organisatorische Gesetzgebung des preuß. Staates, welche als Kreisordnung 1873 ... in den älteren Provinzen eingeführt wurde, trat durch die Kreis- und Provinzialordnung von 1888 in Schleswig-Holstein in Kraft ... Glieder des Krei-



## J. SCHÜLER

Gegr. 1882

Hamburg-Altona, Allee 174

Tel. 38 59 82

## BESTATTUNGSWESEN

H. Jerichow, Altona, Glücksbürger Str. 9 – 38 59 82

C. Stödter, Osdorf, Schafgarbenweg 73 – 83 48 31



An- & Verkauf von Grundbesitz

Vermittlung von Hypotheken

Vermietung von Wohnungen und Häusern

Verwaltungen von Mietshäusern etc.

Repräsentant der Bayerischen Handelsbank München

**HEINRICH HANFFT, 2 Hamburg 50, Ehrenbergstraße 35, Telefon: 39 13 41 / 42**



ses sind die Städte ... und die Amtsbezirke. ... Letztere verwalten ihre Angelegenheiten durch den Gemeindevorstand, der aus dem selbstgewählten Gemeindevorsteher und 2 oder mehreren Schöffen (Stellvertretern) besteht, und durch die Gemeindevertretung. Zur leichteren Verwaltung der Polizei (Sicherheits-, Wege-, Gesinde-, Sitten- und Baupolizei) werden mehrere Landgemeinden, bzw. Gutsbezirke zu einem Amtsbezirk vereinigt... Hinsichtlich der veranlagten Gewerbesteuerbeträge für das Veranlagungsjahr 1908/09 stand unter den Landkreisen der Kreis Pinneberg mit 107 360 Mark weit an der Spitze der 20 Landkreise.

In der Beschreibung des Kreises Pinneberg vom Königl. Landrat, Geh. Regierungsrat Dr. Scheiff ist zu lesen: „Nienstedten Amtsbezirk“ mit den Gemeinden Nienstedten und Klein Flottbek ist in der Welt bekannt. Welch anderen Anblick mag diese Gegend geboten haben, als auf der Hufe, welche nachher noch „Auf dem Schloß“ genannt wurde, die alte Ritterburg trotzig dagestanden hat. Vielleicht ist dieses die Stelle, von der gesagt wird, daß „1443 der Hamburger Ratsherr Johann Voß 2 Hufen in Dockenhuden — die eine bei Dockenhuden, die andere auf dem Hummersbutle gelegen — dem Knappen Coler Meinerstorp zu Pinneberg übertragen hat.“ Auch das Ufer hat eine andere Gestalt gehabt als heute; bei Nienstedten hat nämlich in früheren Tagen der Fluß viel Land mitgenommen und der Ort ist mit der Zeit nur allmählich neu erstanden; noch 1646 ist von der Nienstedtener Brücke die Rede, als das Hamburgische Finkenwärder noch zur Nienstedtener Kirche gehörte. — Wer kennt jetzt nicht am Elbufer die berühmte Elbschloßbrauerei und das Restaurant Jakob, wo einst Kaiser Friedrich, Fürst Bismarck und andere große Männer geweiht und sich an dem bewegten Leben auf dem Elbstrom erfreut haben. Ungefähr dem Restaurant gegenüber liegt das Haus (jetzt Eigentum der Familie Newman), in welchem unsere Kaiserin Augusta Viktoria als junges Mädchen mit ihren Eltern von 1865—1867 geweiht hat, Auf Nienstedtener Gebiet liegt ein Teil der Villenkolonie Hochkamp; ein anderer Teil gehört zu Osdorf. Auch Klein Flottbek — mit dem Geburtshaus des jetzigen Reichskanzlers Fürsten v. Bülow — hat in den letzten 50 Jahren außerordentlichen Aufschwung genommen. Damals hatte man hier noch 3 Vollhufen, aber von 40 Vierundzwanzigstelhufen heißt es doch auch schon: „worunter eine große Zahl der schönsten Gartenhäuser befindlich.“

Der Name „Teufelsbrücke“, welcher damals bereits den s. an der Elbe hübsch gelegenen Häusern beigelegt war, hat sich erhalten und ist auf den Hafen und die Anlegebrücke übertragen. Unser Interesse wird vorzugsweise durch den Fideikommißbesitz — früher Kanzleigut — Flottbek in Anspruch genommen. Caspar Voght, geb. 1752 als Sohn eines Kaufmanns, übernahm das väterliche Geschäft. Er begründete eine Arbeitsanstalt für Arme, eine Gewerbe- und Industrieschule, errichtete Suppenanstalten u. a. m.; er wurde nach Berlin und Wien zur Anlage ähnlicher Institute berufen und später für seine Verdienste um das öffentliche Wohl in den Adelsstand erhoben. Freiherr v. Voght schuf aus mehreren zusammengekauften Hufen eine Musterwirtschaft mit schönen Park- und Gartenanlagen, welche noch heute ihren mehr als 100jährigen Ruf als erste Sehenswürdigkeit behauptet haben; die zahlreichen Orchideensammlungen gelten mit für die schönsten in Deutschland.“

Nun folgen die Ortsbeschreibungen:

**Nienstedten, Amtsbez.** im Kr. Pinneberg, mit den Gemeinden Nienstedten und Klein-Flottbek, grenzt im N. an Amtsbez. Osdorf, O. Stadt Altona, S. die Elbe, W. Blankenese. Der Grundsteuerreinertrag ist hoch, wenig Wiesen, alle Arten Getreide werden gebaut.

Amtsvorsteher: Major a. D. v. Seydlitz in Blankenese (kommissarisch).

**Nienstedten, Nygenstede, Landgem. und Kirchort** an der Elbe, 4 km w. von Altona, an Chaussee Altona—Blankenese, P. und Ksp. Nienstedten, ESt. Klein-Flottbek, Haltestelle Hochkamp, Anlegebrücke für die Elbschiffahrt. Elektrische Bahn nach Blankenese und Altona. Areal 257 ha., 10 060 M Reinertrag. 250 Wohng., 2170 Ew. Vor 60 Jahren hatte N. 545 Ew.

Gemeindevorsteher: Bäckermeister Krome.

Das Kirchspiel Nienstedten gehört zu den ältesten in Nordalbingien, bereits 1297 wird des „Kerspells Nygenstede“ Erwähnung getan, als Graf Adolf VI. von Schauenburg dasselbe mit Eppendorf und der Halbinsel Gorieswärder seiner Gemahlin Helena von Sachsen als Wittum zuwies. Um das Jahr 1325 wird Nienstedten als Ort erwähnt, wo Fischerei betrieben wurde; die Wahrscheinlichkeit liegt vor, daß Nienstedten ursprünglich nicht auf

## Gartenpflege - Schneedienst

**Tim Warnholtz**

2 Hamburg 55 · Vörlöh 18 · Telefon 87 49 91

**Baum- und Strauchschnitt**

**Hecken zurückschneiden**

**Kaminholz sägen**

**IKO** stellt vor:

## Fassaden-Verkleidung

in Klinker-Montageplatten oder Alu — Kunststoff — Eternit — per qm 35,— DM

- zuverlässiger Wetterschutz
- feuchte Wände, Mauerrisse verschwinden für immer
- bis zu 30 % Heizkostensparnis
- 20 Jahre schriftliche Garantie
- Besichtigung von Musterhäusern nach Vereinbarung


## IKO Alu-Fenster

- Äußerst solide Konstruktion
- Kein Quellen, kein Faulen, kein Streichen, kein Reißen, kein Dehnen, kein Schwitzen, kein Ziehen, keine Korrosion
- Vollkommen pflegelos

## IKO Alu-Rolläden

- Einbruchschutz
- nachträglich in kürzester Zeit an jedes Fenster anzubringen
- Wärme-, Kälte-, Lärmschutz
- Montagen nur durch geschultes Werkpersonal

Schreiben Sie uns noch heute oder rufen Sie uns an  
**IKO Techn. Bauelemente**  
 2 Hamburg 68, Brotkoppel 11, Telefon 6 01 74 69

	<b>SCHLÜTER</b> <b>SÖHNE</b>	Ballindamm 2-3 Ruf 45 22 51 Blankeneser Landstr. 59 Ruf 86 55 52 Meiendorfer Str. 168 Ruf 6 78 30 71	<b>AUDI NSU</b>
	HAMBURG 13, RENTZELSTR. 36-48, RUF 45 22 51		

der Elbhöhe, sondern in der Niederung am Fuß des Höhenrückens lag, wo sich vor Jahrhunderten ausgedehnte fruchtbare Marschweiden befanden, welche sich bis zu der am jenseitigen Elbufer liegenden Elbinsel Finkenwälder erstreckten, deren nördlicher Teil dem Grafen von Holstein gehörte und zu Nienstedten eingepfarrt war. — Nienstedten stellt jetzt eine geschlossene Ortschaft dar, daneben die w. Häusergruppe **Teufelbrücke** und der s. Teil der Villenkolonie **Hochkamp**. Nienstedten liegt am hohen Elbufer mit schöner, waldiger Umgebung, die Hauptstraße ist die Elbchaussee und führt an der Elbe entlang, andere Hauptstraßen sind Mittelstraße und Bahnhofstraße; Marktplatz mit Gedächtnistafel und Eiche. Nienstedten und Klein-Flottbek besitzen gemeinschaftlich einen Hafen auf Klein-Flottbeker Gebiet in Teufelsbrück belegen, er ist durch einen von O. nach W. führenden Damm der Elbe abgewonnen und dient nur für Küstenfahrzeuge, welche hauptsächlich Getreide, Steinkohlen und Mauersteine bringen. Der Hafen war 1902 der Schauplatz der „Primus“-Katastrophe: Zusammenstoß des Buxtehuder Dampfschiffes „Primus“ und des Hamburger Schleppers „Hansa“, 120 Menschen büßten damals ihr Leben ein. Die Elbe hat früher viel Land abgerissen, weshalb bedeutende Uferwerke hergerichtet werden mußten. — Die Kirche wird 1297 erwähnt und mußte 1616 wegen Unterspülungen verlegt werden. Die jetzige wurde 1751 an der Nordseite der Chaussee errichtet und 1871 erneuert. Sie ist ein Fachwerkbau, Rechteck mit starkem, zopfigen, auf hölzernen Stützen ruhenden Dachstuhl im Westen. Ihr farbengeziertes Inneres mit dem auch die Kanzel enthaltenden Altar, den 4 schlanke korinthische Säulen zieren, wirkt überraschend angenehm (Haupt). 1814 wurde ein neuer Begräbnisplatz etwas außerhalb des Ortes angelegt, er hat viele wertvolle Grabdenkmäler; Erweiterung ist in Aussicht genommen. Kirchliche Stiftungen für Bedürftige in der Gemeinde: Jahreszinsen 87 M von Joh. Parisch von 1806; 200 M vom Organisten Marxsen in Apenrade von 1881; 64½ M von Parisch von 1860 und de la Camp von 1867; 90 M Gärtnereibesitzer Booth von 1873; 60 M Frau Behrens von 1884. Vormalig waren die Bewohner des Hamburger Anteils von Finkenwälder zu Nienstedten eingepfarrt, sie fuhren in Booten zur Kirche; 1617 ließen sie sich in das Kirchspiel des hannoverschen Finkenwälders aufnehmen, hatten aber bis 1766 Abgaben zu leisten. Noch heute gehören Osdorf, Lurup, Groß- und Klein-Flottbek zum Kirchspiel Nienstedten. — Die Gemeindeanleihe beträgt 244 000 M. 5klassige Schule. Parisch-Stiftung von 1852, die Zinsen für die Schulbibliothek. Lehrerverein, 2 Gesangvereine, Turn-, Beerdigungs-, Bau-, Bürgerverein, Sparklub. Schaubezirk einer Wasserlösungs-Kommission. Zugehörigkeit zum Landrat Scheiff-Krankenhaus in Dockenhuden. Elektrizitätszentrale Altona-Blankenese ist in Nienstedten. **Elbschloßbrauerei**, verbunden mit **Restaurant Jakob**, ist sehr schön am hohen

Elbufer gelegen, es ist das älteste Etablissement, welches des Besuchs hoher Herrschaften: Kaiser Friedrich, Prinz Heinrich von Preußen, Fürst Bismarck u. a. sich erfreuen durfte; außerdem sechs andere Wirtshäuser, Gewerbetreibende aller Art. 17 ländliche Besitzstellen von 1—25 ha. Die großen parkartigen Gärten sind in früherer Zeit von Engländern angelegt, u. a. von Newman. Diese Parks, wenn auch in den Händen mehrerer Besitzer, bestehen in früherer Schönheit, der größte, „Hirschpark“ des Herrn Wriedt, ist jedem zugänglich. — Nienstedten wurde 1297 vom Grafen Adolf v. Schauenburg seiner Gemahlin als Wittum geschenkt. — In der Villa Newman hat der Herzog Friedrich v. Augustenburg 1865—1867 seinen Aufenthalt gehabt, mit ihm seine Tochter Augusta Viktoria, unsere jetzige Kaiserin. — In früherer Zeit hatte Nienstedten eine Wassermühle und Schiffswerft. Auch waren vormals in einer Wiese, „Auf dem Schloß“ genannt, die Überreste einer ehemaligen Burg, deren Gräben noch lange erhalten waren.

**Hochkamp**, n. von Nienstedten, Villenkolonie, der größere Teil gehört zu Osdorf.

**Flottbek, Klein-**, die w. Grenzgemeinde von Altona im Amtsbez. Nienstedten, an der Chaussee Altona—Blankenese. P. u. ESt. Klein-Flottbek, Ksp. Nienstedten. Dampfschiffbrücke. Elektrische Bahn Altona—Blankenese. Areal 240 ha, davon Acker 134 ha, Wiesen 9 ha, Weiden 10 ha, Holz 3 ha. Reinertrag 12 458 M, durchschnittlich vom ha Acker 66,81 M, Wiesen 43,59 M, Holz 18,39 M. 178 Wohng., 1448 Ew. 73 Pf., 50 R., 176 Schafe. Gemeindeanleihe 140 000 M. Jagdpacht 118 M. Gemeindevorsteher: Malermeister Joh. Appuhn.

Der Ort hieß früher Nedderer Vlotbeke (Nieder-Flottbek) im Gegensatz zu dem nahe gelegenen Overen Vlotbeke und gehörte mit diesem einst zu den Besitzungen der reichen Herren v. Wedel, welche die Zehnten der beiden Dörfer dem Kloster zu Uetersen übertrugen. Auch das Hamburger Domkapitel besaß mehrere Zehnten aus diesem Dorfe. 1301 verlieh der Graf Adolf von Holstein dem Hamburger Bürger Hartwig Löwe v. Erteneburg „zwei Thäler in den Bergen an der Elbe, zwischen den Bächen Herwerdeshude und Vlotbeke, von welchen Thälern das eine hieß Duwels Bomgarde“ zu Erb und Eigen; sodann verlieh Graf Adolf eine Hufe, genannt „Des Vogtes Hofe“, an den Hamburger Bürger Hinrik Ruge, der später Hinrik Vlotbeke genannt wird.“ Vor 60 Jahren hatte Klein-Flottbek 3 Vollhufen und 51 kleinere Stellen mit 600 Ew.; in verhältnismäßig kurzer Zeit ist diese an der Elbchaussee von Altona nach Blankenese schön und günstig belegene Ortschaft kräftig emporgeblüht. Klein-Flottbek ist geschlossen gebaut, es grenzt im S. mit dem zugehörigen „Teufelsbrücke“ unmittelbar an die Elbe, im N. reicht es bis über die Bahnlinie Altona—Blankenese hinaus, im O. wird es von Altona-Othmarschen und Groß-Flottbek, im W. von Nienstedten begrenzt, wo

100 JAHRE IM DIENSTE DER HAUSFRAU I		<b>Auch Ihre Diolen- und Trevira-Gardinen werden in unserer Gardinenabteilung sorgfältig u. schnellstens bearbeitet.</b>
<b>W. ANBERGEN K.G.</b>		
FEIN- UND HAUSWÄSCHEREI · REINIGUNG		
Hamburg-Othmarschen, Holmbrook 3 · Tel. 8 80 31 04 + 8 80 36 84		
100 JAHRE VERTRAUEN DER HAUSFRAU I		



Das bewährte Vollkunststoff-Fenster

Herstellung — Lieferung und Montage — auf Wunsch mit Normal- und Isolierglas

## Kunststoff-Fenster

dichte Fenster  
problemlose Fenster  
wirtschaftliche Fenster  
nie mehr streichen  
einmal für immer

**LUTZ & Co.**

Abt. Fensterbau  
Hamburg 54  
Offakamp 25  
Tel. 04 11/56 30 91  
Rolltore — Rolläden  
Markisen — Rollgitter  
Jalousetten.

etwa der Quellentalbach die Grenze bildet. Die Straßen heißen Bahnhofsstraße, Baron Voghtstraße, Elbchaussee, Feldstraße, Groß-Flottbekerweg, Jürgensallee, Lünkenberg, Osdorferweg, Papenkamp, Poststraße, Quellentalerweg, Schulstraße, Wilhelmstraße u. a. m. Zwischen dem alten Dorf und Teufelsbrücke dehnt sich der weite Jenisch-Park aus, welcher von der Teufelsaue durchflossen wird, die sich in Teufelsbrücke in die Elbe ergießt. Unmittelbar w. davon befindet sich der Teufelsbrücker Hafen, welcher sich in gemeinsamem Besitz der Gemeinden Klein-Flottbek und Nienstedten befindet und zum Löschen von Baumaterialien, Kohlen, Getreide, Malz, Steinschlag, Heu, Stroh und Obst dient. Im Ort vierklassige Schule. Zugehörigkeit zum Landrat Scheiff-Krankenhaus in Dokenhuden. 2 Gemeindegewerkschaften. Stiftungen: Eheleute Schutte 8000 M von 1891 für Hilfsbedürftige; Friedrich Gerlach 10 000 M von 1891 für Witwen; Emil Hesse, 22 000 M für eine Badeanstalt, eröffnet 1893, 1 Arzt, Gewerbetreibende jeder Art. — **Teufelsbrücke**, die **Exportbrauerei** Teufelsbrücke mit großem Garten reicht mit ihren Anfängen auf das Jahr 1707 zurück und ist eine der ältesten Brauereien Norddeutschlands, jährliche Produktion 50 000 hl; **Parkhotel** mit seinen Parkanlagen auf der Elbhöhe besteht seit 25 Jahren und ist infolge der herrlichen Lage und der hervorragenden Einrichtungen ein Weltrestaurant ersten Ranges; außerdem einige Restaurants, Tanzsalons u. a. — Klein-Flottbek ist berühmt wegen seiner schönen Lage. Die Landwirtschaft hat mit der Zeit sehr an Bedeutung verloren, es sind vorhanden 1 Gut und 12 Stellen von 1—25 ha. Andererseits finden wir hier viele schöne Villen und Gartenhäuser mit großen Parks und ausgezeichneten Anlagen, bekannt ist die Handlungsgärtnerei C. Ansorge, deren Anfänge an das Ende des 18. Jahrhunderts zurückreichen (James Booth). Klein-Flottbek ist der Geburtsort des jetzigen Reichskanzlers Bernhard v. Bülow, 3. Mai 1849, seine Wiege stand an der Elbchaussee, wo sich heute die Villa de Freytas befindet. — Das ehemalige **Kanzleigut Flottbek**, jetzt Fideikommißgut, liegt in einer durch Naturschönheit ungemein bevorzugten Gegend. Im Jahre 1737 erwarb der Altonaer Kaufmann van Hoven in Flottbek vier Hufen, und von dessen Erben kaufte 1785 der Hamburger Kaufmann Caspar Voght 3 Höfe und vergrößerte diesen Besitz durch 4 1/2 Hufen von Groß-Flottbek und eine Hufe von Bahrenfeld. Er erbaute einen stattlichen Wirtschaftshof und gründete mit Staudinger eine Musterwirtschaft. Casper Voght, geb. 1752, hatte das Geschäft seines Vaters übernommen; später begründete er 1 Arbeitsanstalt für Arme, 1 Gewerbe- und Industrieschule, richtete Suppenanstalten ein u. a. m., wurde nach Berlin und Wien zur Anlage ähnlicher Organisationen berufen und durch Verleihung der Freiherrnwürde ausgezeichnet. Baron Voght hat sich auch literarisch auf dem Gebiet der Landwirtschaft betätigt; er verbesserte und verschönerte sein Besitztum in Klein-Flottbek in hohem Maße, namentlich legte er auch den großen Park an, der infolge seiner reizenden Lage und der entzückenden Aussicht auf den Elbstrom noch heute als Sehenswürdigkeit ersten Ranges gilt. Der wohlgepflegte Baumgarten weist hervorragende Exemplare seltener Koniferen auf, und die zahlreichen Gewächshäuser bergen eine der besten Orchideensammlungen Deutschlands. Das Gut gelangte 1828 durch Kauf in den Besitz des hamburgischen Senators M. J. Jenisch und nach dem Aussterben der Familie Jenisch kam es

durch Erbschaft in den Besitz des Herrn Martin Rücker, welcher den Namen Rücker-Jenisch annahm und 1906 in den Freiherrnstand erhoben wurde und seitdem den Namen v. Jenisch führt. Jetziges Areal 221 ha, wovon 90 ha in der Gemeinde Klein-Flottbek liegen, während größere Teile in Groß-Flottbek und Bahrenfeld liegen. Von den Ländereien sind in den letzten Jahren größere Flächen zur Anlage von Sportplätzen (Hamburger Polo-klub und Golfklub) und zu Baumschulen verpachtet. Vom Baron Voght stammt noch das herrschaftliche Wohngebäude nebst den Wirtschaftsgebäuden in dem berühmten Quellentaler Teil des Parkes; Senator Jenisch ließ im Hauptpark an schönster Stelle mit weitem Blick über Park und Elbe ein schönes, dreistöckiges Herrenhaus erbauen, woselbst der Reichskanzler Fürst Bülow in den letzten Jahren wiederholt Aufenthalt genommen hat.

**Landschaft für morgen**, Modelle für den Umweltschutz ist der Titel eines Buches von **Henry Makowski**, dem Hamburger Naturschutzbeauftragten. Ein instruktiver Ganzleinenband (23,5 x 23 cm), 112 Seiten mit ca. 100 Abbildungen und Plänen, im M. u. K. Hansa-Verlag, 24,— DM. Makowski zeigt an Beispielen aus dem Gebiet Hamburgs und dem Umland wie durch Einwirkung des Menschen (z. B. Kiesabbau, Müllhalden, Zersiedelung usw.) unsere Umwelt stark nachteilig verändert wird und wie eine Gesundung durchgeführt werden kann und auch schon praktiziert worden ist. So ist zu lesen über die Elbchaussee und die Parkanlagen, der Großkäuleute, den Ojendorfer Park, die Sanierung einer ehemaligen Kiesgrube (Kiesbarg) am Rand der Fischbeker Heide, die Aktivierung der Vier- und Marschlande für die Zwecke der Naherholung, die Sanierung von Müllkippen, den Naturschutzpark Lüneburger Heide, den Naturpark Oberalster, Vogelschutzgebiete usw. Im Anhang sind die wichtigsten Festlegungen über Landschaftsschutz abgedruckt: Von „Grüne Charta von der Mainau“, bis zur Hamburger Baumschutzverordnung. Henry Makowski hat mit diesem Buch eine allgemeinverständliche Veröffentlichung über praktischen Umweltschutz und über Wege zur Gesundung von zerstörter Natur gebracht; ein Buch, das durch die Bilder und Karten Hamburger Örtlichkeiten für den Heimatkundler außerdem ein Dokument ist. Herbert Cords



**Immer einsatzbereit.  
Zuverlässig.**

**Ihr THERMOSHELL Lieferant**



**Hanseatischer Mineralölvertrieb GmbH.**  
Agentur der Deutschen Shell AG  
2000 Hamburg 50, Regerstr. 74, Tel. 8 99 22 55



## Juwelen

Beginn eines  
schönen Tages.  
Schön mit Schmuck,  
der täglich  
neue Freude schenkt.

Konfirmationsgeschenke

*Bloess & Krüster*

Juweliere und Uhrmachermeister

**am Bahnhof Altona**

Ottenser Hauptstraße 21, Telefon 38 67 24

Ihr Juwelier garantiert  
für Qualität.



Anzeigenannahme 58 15 88



TELEFON 85 60 61

## Hochwasserschutz in Hamburg

Bericht über die Sturmflutkatastrophe vom 16./17. Februar 1962, ihre Ursachen, die Grundlagen des neuen Hochwasserschutzes sowie über Planung und Bau der neuen Hochwasserschutzanlagen aus Anlaß des zehnten Jahrestages der Sturmflutkatastrophe am 17. Februar 1972.

von

Baudirektor Hugbert Kübler und  
Baudirektor Heinz Aschenberg  
— Baubehörde —

Der Tag der für Hamburg so überraschenden und folgenschweren Sturmflut vom 16./17. Februar 1962 jährt sich zum zehnten Male. Der höchste Wasserstand seit Menschengedenken von NN + 5,70 m am Pegel St. Pauli führte zu Deichüberströmungen und zu zahlreichen Deichbrüchen. Ein Sechstel des Staatsgebietes wurde überflutet, 315 Menschen verloren ihr Leben, 20 000 Menschen wurden für längere Zeit obdachlos, und es entstand erheblicher Sachschaden.

Ein schwerer, lang andauernder Sturm mit Windstärken 9 bis 12 Bft über der Nordsee und gleichzeitiges Auftreten von „Fernwellen“ waren die Ursachen der ungewöhnlich hohen Wasserstände.

Bei ungünstigerer Verteilung der damals aufgetretenen Gesamtenergie des Windes und unter der Voraussetzung, daß die Deiche nicht mehr überströmt werden und brechen, hätte sogar am Pegel Hamburg-St. Pauli ein Wasserstand von NN + 6,70 m eintreten können.

Ein Wasserstand dieser Höhe mit Zuschlägen für örtlichen Windstau und Wellenaufwurf wurde der Bemessung der neuen Schutzanlagen zugrunde gelegt.

Die theoretischen Ausbauhöhen liegen je nach den örtlichen Erfordernissen entsprechend dem Wellenaufwurf, dem Windstau usw. zwischen NN + 9,00 m (an der Westabdämmung der Alten Süderelbe) und NN + 7,00 m in der Innenstadt. Die Deiche haben Böschungen mit Neigungen 1:3. Die Gesamtlänge der Hochwasserschutzanlagen beträgt rund 96 km, davon sind 74 km Deiche und 22 km Mauern.

Nach einer Kostenschätzung von 1969 werden sich die Gesamtkosten der neuen Hochwasserschutzanlagen einschließlich der Binnenentwässerung auf 641 Millionen DM belaufen. Davon trägt der Bund voraussichtlich 357,5 Millionen DM (56 %); bisher ausgegeben sind rund 526,5 Millionen DM, davon 299,1 Millionen DM Bundeszuschüsse.

### Die Sturmflutkatastrophe vom 16./17. Februar 1962

Vorher war die letzte sehr schwere Sturmflut, die größere Schäden angerichtet hatte, im Jahre 1825 eingetreten. Anschließend waren die Hochwasserschutzanlagen entsprechend dem damals eingetretenen höchsten Wasserstand verstärkt beziehungsweise neu gebaut worden.

Im folgenden Jahrhundert waren nur selten sehr schwere Sturmfluten beobachtet worden. Sie blieben alle mit ihren höchsten Wasserständen mindestens 1,0 m unter der Deichhöhe.

Am 17. Februar 1962 stieg am Pegel St. Pauli das Wasser auf die zuvor niemals gemessene Höhe NN + 5,70 m (an anderen Stellen bis fast NN + 6,00 m) und erreichte und überstieg damit auf weiten Strecken die Höhe der Hochwasserschutzanlagen, so daß sie überströmt wurden und an zahlreichen Stellen brachen.

Die mit zerstörender Gewalt in die Niederungen einströmenden Wassermassen überfluteten 12 500 ha, das heißt mehr als ein Sechstel des Staatsgebietes. 315 Menschen verloren ihr Leben in den Fluten, über 20 000 Einwohner der Stadt mußten für längere Zeit ihre Wohnungen verlassen. Die Schäden waren beträchtlich.

### Grundlagen der Neugestaltung des Hochwasserschutzes

Sogleich nach der Sturmflut veranlaßte der Senat im Jahre 1962 die Anfertigung eines wissenschaftlichen Gut-



achtens über die „Grundlagen für die künftige Gestaltung des Hochwasserschutzes in Hamburg“. Unter Heranziehung namhafter Wissenschaftler der Meteorologie, Ozeanographie, des Wasserbaus und der Mathematischen Statistik wurden die Vorgänge bei der Sturmflut anhand der verfügbaren Meßdaten und Nachbildung der in der Nordsee und Elbe eingetretenen Wasserstände mit Hilfe hydrodynamisch-numerischer und hydraulischer Modelle gründlich untersucht. Es sollte geklärt werden, ob und wie häufig Sturmfluten auftreten können, deren Wasserstände die Werte vom 17. Februar 1962 noch übertreffen. Dabei sollten der Einfluß naturgegebener Änderungen sowie baulicher Maßnahmen auf die Sturmflutwasserstände berücksichtigt und Folgerungen aus den Ergebnissen der einzelnen Fachgutachten in Form von Empfehlungen für die Bemessung des neuen Hochwasserschutzes gezogen werden.

Die wichtigsten Ergebnisse dieser Untersuchungen werden hier wegen ihrer grundlegenden Bedeutung für die Neugestaltung des Hochwasserschutzes sowie für die Organisation und Einsatzbereitschaft der Deichverteidigung in Kurzfassung wiedergegeben.

#### Ursachen der Sturmflut vom 16./17. Februar 1962

Der Zusammenstoß sehr warmer, weit nach Norden vorgedrungener Luftmassen mit sehr kalten Luftmassen (Tropik- und Polarluft) verursachte am 16. und 17. Februar 1962 über der Nordsee schwere, langanhaltende Stürme. Westlich von Jütland wurden Windgeschwindigkeiten von 30 m/sec (Windstärke 12 Bft) gemessen.

Dagegen lagen die höchsten Windgeschwindigkeiten auf den Feuerschiffen der Deutschen Bucht nur zwischen 22 und 25 m/sec (Windstärke 9 bis 10), was nicht ungewöhnlich war. Ungewöhnlich war lediglich die lange Dauer des Sturmes, der über einen Zeitraum von mehr als 30 Stunden wehte.

Die Wasserstände in der inneren Deutschen Bucht und in der Elbe übertrafen alle bis dahin bekannten Werte und lagen höher, als nach der herrschenden Windgeschwindigkeit zu erwarten gewesen wäre. Die Erklärung liegt in der langen Dauer des Sturmes sowie im gleichzeitigen Auftreten von „Fernwellen“ aus dem Seegebiet zwischen Schottland und Norwegen.

#### Sturmfluten, deren Wasserstände die Werte vom Februar 1962 übertreffen

Die in der Deutschen Bucht und Elbe während einer Sturmflut auftretenden Wasserstände sind ganz überwiegend durch die räumliche und zeitliche Struktur von Windstärke und Windrichtung über der Nordsee bestimmt. Daneben spielen Erscheinungen wie die Gezeiten, Fernwellen und in der Elbe die Oberwasserführung eine Rolle.

Auf vielerlei Art können diese Einflüsse so zusammenwirken, daß noch höhere Wasserstände eintreten als im Februar 1962.

Ohne Erhöhung der Gesamtenergie des Windes, allein durch Änderung der räumlichen Verteilung, hätte 1962, wie die Modelluntersuchungen gezeigt haben, am Pegel St. Pauli ein Wasserstand von NN + 6,70 m eintreten können.

Dieser Wasserstand wurde als Grundlage für die Bemessung der neuen Hochwasserschutzanlagen Hamburgs empfohlen, jedoch mit der ausdrücklichen Erklärung, daß künftige Sturmfluten mit noch höheren Wasserständen auftreten können.

#### Einfluß natürlicher Änderungen sowie baulicher Maßnahmen auf die Sturmflutwasserstände

Erfahrungsgemäß beeinflussen natürliche Vorgänge, wie der Wasserabfluß der Oberelbe und deren Nebenflüsse sowie bauliche Maßnahmen am Strombett, die Wasserstände.

Die Untersuchungen haben ergeben, daß, wenn bei der Februar-Sturmflut 1962 die Deiche hoch genug gewesen



## Alles für Garten Heim Balkon

### Jetzt beginnt die Pflanzzeit!

Rosen und Dahlien in den schönsten Sorten, Stauden, Blumenzwiebeln, Ziergehölze, Heckenpflanzen, Obstbäume, Gemüse- und Blumensaat – viele preiswerte Sonderangebote!

**Pflanzkartoffeln** aus selektierten Vermehrungsbeständen

<b>Holländer Erstlinge</b> , sehr früh	5 kg 5,90 DM
<b>Grata</b> , mittelfrüh	5 kg 4,90 DM
<b>Hansa</b> , beste Einkellerungskartoffel	5 kg 4,90 DM
<b>Bola</b> , mittelfrüh, nicht nematodenanfällig	5 kg 10,50 DM

# Horstmann & Co

#### Ihre Gartenfachgeschäfte:

- Elmshorn, Horstmans Blumenland Langeloh, beim Schaugarten, Tel. (0 41 21) 2 10 61
- Hummelsbüttel, Poppenbütteler Weg 94, Tel. 50 11 88
- Norderstedt, Herold-Center, Tel. 5 23 56 23
- Hamburg-Innenstadt, Steinstr. 12-14, Tel. 32 41 42
- Blankenese, Blanken. Bahnhofstr. 31, Tel. 86 75 66
- Lüneburg, An der Münze 8, Tel. (0 41 31) 3 17 46

*Otto Klüss*  
**DELIKATESSEN**

**HAMBURG**  
Nienstedtenerstr. 7  
Tel. 820523

#### Gegen LÄRM • KÄLTE • SCHWITZWASSER

**„robering“**

thermo  
**Doppelfenster**

nachträglich in Jedes Fenster  
ohne Umbau, keine Änderung  
der Ansicht,  
verschiedene Ausführungen,  
auch mit Isolierglas  
kein neuer Rahmen erforderlich.

Gegen Zugluft: Die gute „robering“-Zugluftabdichtung

**68 70 91 THERMO-DOPPELFENSTER-BAU 68 68 94**  
Wilh. Heins, HH 70, Rauchstr. 81

Ständige Ausstellung „Bauzentrum“, HH 36, Esplanade 6a

#### Ihr zweites Haar

kann so sein wie Ihr erstes war -  
wenn es von uns ist.



## toupet studio

im hause haaratelier heitbrink  
hamburg 13-rothenbaumch.121-tel.443888

Hiermit zeige ich an, daß ich mich als  
**Steuerbevollmächtigter**  
niedergelassen habe.

**Hans Jürgen Hasselbusch**

Hamburg 13, Heimhuder Straße 58  
Telefon 45 88 60  
(nach Büroschluß: 87 29 70)

und nicht gebrochen wären — also ohne Entlastung durch die eingetretenen Überflutungen — der Wasserstand in St. Pauli 3 bis 4 cm höher, statt auf NN + 5,70 m auf NN + 6,00 m bis NN + 6,10 m, angestiegen wäre.

Die Abdämmung der Alten Süderelbe und der Billwerder Bucht, die neue Deichführung an der Oberelbe, die Abdämmung der Nebenflüsse der Ober- und Unterelbe sowie gegebenenfalls eine Vertiefung des Hauptfahrwassers der Unterelbe verursachen in den beeinflussten Bereichen eine Erhöhung des Wasserstandes von weniger als 1 Dezimeter.

Der Einfluß des Oberwassers bei einer Zunahme der Wasserführung von 1050 m/sec (wie bei der Februar-Sturmflut 1962) auf 2400 m/sec bringt eine weitere Wasserstandserhöhung am Pegel Hamburg-St. Pauli von 1 Dezimeter.

**Empfehlung für die Bemessung des neuen Hochwasserschutzes**

Auf Grund der Ergebnisse der Untersuchungen wurde ausdrücklich festgestellt, daß es auch in Zukunft keine absolute Sicherheit gegen die Gefahren von Sturmfluten gibt. Es muß immer damit gerechnet werden, daß künftige sehr schwere Sturmfluten Wasserstände bringen, bei denen die Schutzwerke überströmt werden. Tritt dieser Fall ein, dann bieten die Schutzwerke keinen vollen Schutz mehr, und das Hinterland wird überflutet.

Um auch in diesem Fall Verluste an Menschenleben zu vermeiden und Sachschäden gering zu halten, bedarf es neben dem Bau von Deichen, Mauern, Sperrwerken usw., die zur Vermeidung von Brüchen weitestgehend überströmungssicher auszubilden sind und die als „stationärer Hochwasserschutz“ zur Abwehr von Überflutungen ständig bereitstehen, besonderer Maßnahmen zur Vervollständigung und Verbesserung des Hochwasserschutzes, wie sie im „mobilen Hochwasserschutz“ zur Verteidigung der Hochwasserschutzanlagen sowie zur Warnung und Versorgung der gefährdeten Bevölkerung zu organisieren sind.

Das wissenschaftliche Gutachten gibt daher die Empfehlung, bei der Bemessung des Hochwasserschutzes einen Wasserstand von NN + 6,70 m am Pegel St. Pauli nicht zu unterschreiten und einen mobilen Hochwasserschutz zu organisieren, um durch frühzeitiges Erkennen der drohenden Gefahr die Bewohner der gefährdeten Gebiete

Nach 150 Jahren noch immer

**Dill**

**Die heimatliche Gaststätte mit der beliebten Konditorei (seit 1818) im schönen Nienstedten**

**Hamburg 52, Elbchaussee 404  
Telefon 82 84 43**

**Ruhetag dienstags — sonst täglich:**

**Frühstück:** ab 8 Uhr **Mittag:** 12–14.30 Uhr  
täglich wechselnde Speisekarte

**Nachmittags:**

Der gute Filterkaffee mit dem stets frischen Gebäck

**Abends:** warme Küche 18–21.30 Uhr

**Biere vom Faß:**

Elbschloß · Jever · Wittinger · Original Pilsner URQUELL  
Geschlossene Gesellschaften mit 10–50 Personen nach Abrede  
Lieferung eigener Konditoreiwaren in Altona und den Elbvororten auf Vorbestellung auch ins Haus

in Sicherheit bringen zu können. Außerdem enthält das Gutachten den wichtigen Hinweis, bei allen Betroffenen, sowohl den Verantwortlichen als auch den Gefährdeten, ständig das Bewußtsein für die Gefahren schwerer Sturmfluten wachzuhalten und darüber hinaus die Fortschritte von Wissenschaft und Technik laufend zu verfolgen, inwieweit eine Verbesserung des Hochwasserschutzes vorgenommen werden muß. Zu diesem Zweck werden in regelmäßigen Zeitabständen veranstaltete Seminare über Sturmfluten und Hochwasserschutz empfohlen.

**Planung und Bau der neuen Hochwasserschutzanlagen (Stationärer Hochwasserschutz)**

Planung und Bau der neuen Hochwasserschutzanlagen wurden 1962 vom Staat übernommen, auch soweit diese Aufgabe den Deichverbänden oblag. Um die Durchführung in einem möglichst kurzen Zeitraum zu ermöglichen, werden die Anlagen in Gebieten, in denen Hafenbelange im Vordergrund stehen, in Amtshilfe von der Behörde für Wirtschaft und Verkehr, Strom- und Hafenausbau, in den übrigen Gebieten von der Baubehörde — Hauptabteilung Wasserwirtschaft — geplant, entworfen und errichtet.

Die ursprüngliche Absicht, die vorhandenen alten Deiche und sonstigen Anlagen nur zu erhöhen und so zu verstärken, daß sie für die neuen Ausbauhöhen auch bei Überströmung standhalten können, ließ sich wegen der breiten neuen Deichquerschnitte und der auf langen Strecken vorhandenen Bebauung überwiegend nicht verwirklichen.

Entsprechend der Festlegung der neuen Linienführung „Hauptdeichlinie“ lassen sich auf hamburgischem Staatsgebiet vier größere Abschnitte unterscheiden:

1. Deiche und Mauern *am Südufer der Elbe* von Neuland im Osten über Harburg, Moorburg, Altenwerder, Finkenwerder und Neuenfelde bis Cranz im Westen.
2. Der *Ringdeich* (teilweise Mauern) um die Insel Wilhelmsburg einschließlich Moorwerder.
3. Ein kleinerer Ringdeich (teilweise Mauern) um die Insel Veddel.
4. Deiche und Mauern *am Nordufer der Elbe* von Altenгамme im Osten über Neuengamme, Zollenspieker, Kirchwerder, Ochsenwerder, Spadenland, Tatenberg, Billwerder, Rothenburgsort und die Hamburger Innenstadt bis St. Pauli-Hafenstraße im Westen.

**5–7-Zimmer-Haus Elbgemeinden**

für vorgem. Interessenten zu kaufen gesucht.

**Größere Wohnung oder Einzelhaus**

für solventen Mieter gesucht.

**ARNO VON HOLTEN  
IMMOBILIEN**

Hamburg 52, Bernadottestraße 75, Tel. 8 80 72 76

Seit der Angliederung Neuwerks an Hamburg ist der Ringdeich der **Insel Neuwerk** hinzugekommen.

Auf Grund der Überlegungen und Versuchsergebnisse wurde die neue Deichhöhe im hamburgischen Raum im Bereich der Innenstadt auf NN + 7,00 und im übrigen Bereich mindestens auf NN + 7,20 m festgelegt. Dieser Wert steigt entsprechend dem zu erwartenden Wasserstand — unter Berücksichtigung von örtlichem Windstau und Wellenaufschlag — bis maximal NN + 9,00 m im Bereich der Abdämmung der Alten Süderelbe. Die Kronenhöhe der Hauptdeiche in den Vier- und Marschlanden steigt unter Berücksichtigung der Oberwasserführung bis NN + 8,40 m an.

Die neuen Deiche werden mit einer Mindest-Kronenbreite von 2,0 m und — um den Wellenangriff gering zu halten beziehungsweise eine größtmögliche Sicherheit bei einer nicht auszuschließenden Überströmung zu haben — mit Neigungen der Binnen- und Außenböschungen von nicht steiler als 1:3 errichtet. Sie werden dabei unter Berücksichtigung zu erwartender Setzungen mit Überhöhung gebaut.

Hinter, beziehungsweise auf den Deichen, werden Deichverteidigungsstraßen angelegt, die größtenteils eine Breite von 7,00 m und einen befestigten Streifen mit einer Breite von 2,50 m haben, um eine ausreichende Zugänglichkeit für die Verteidigung bei Sturmfluten zu erreichen und dabei Deichverteidigungsmaterial ohne Behinderung des Fahrverkehrs lagern zu können.

Die Deichverteidigungsstraßen werden, wo immer möglich, dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Wo Gewässer die Hochwasserschutzlinie kreuzen, werden Bauwerke mit beweglichen Verschlusseinrichtungen errichtet, entweder Siele, Sperrwerke oder Schleusen. Gleichzeitig müssen an anderen Stellen Schöpfwerke gebaut werden, um die infolge des Neubaus der Hochwasserschutzanlagen umgestellte Vorflut aufrecht zu erhalten beziehungsweise zu verbessern.

Soweit bereits vorhanden, werden die Bauwerke durch Umbau an die neuen Hochwasserschutzanlagen angepaßt. Tiefliegende Verkehrswege, die die Hochwasserschutzlinie kreuzen, werden in der Regel auf Rampen überführt; nur in notwendigen Ausnahmefällen werden Sperrtore eingebaut, die bei höheren Wasserständen geschlossen werden müssen.

Der Hafen mit seinen Umschlags-, Speicher- und Industrieanlagen ist in den erhöhten Hochwasserschutz nicht einbezogen. Das Gelände liegt fast überall so hoch, daß auch bei den höchstmöglichen Wasserständen eine Überflutung keine so großen Schäden verursachen kann, die den notwendigen beträchtlichen Aufwand rechtfertigen könnten. Im übrigen würden erhöhte Hochwasserschutzanlagen den Hafenbetrieb erheblich beeinträchtigen. Menschenleben sind nach menschlichem Ermessen bei richtigem Verhalten bei einer Überflutung des Hafengebietes nicht gefährdet.

Die Gesamtlänge der neuen Hochwasserschutzlinie beträgt rund 96 km, davon 74 km Deiche und 22 km Mauern. Von den 74 km Deichen mit Sandkern haben 9 km eine Asphaltdecke auf der Außenböschung, die übrigen auf der Außen- und Binnenböschung eine Kleidecke von 1,3 m auf der Außen- und 1,0 m Dicke auf der Binnenböschung.

Im Zusammenhang mit diesen Anlagen sind beziehungsweise waren 6 Sperrwerke, 6 Schiffahrtsschleusen, 11 Schöpfwerke, 20 Deichsiele und 1 Wehrbauwerk neu zu bauen oder umzubauen.

Zu dem Gesamtprogramm des neuen Hochwasserschutzes gemäß Bürgerschaftsdrucksache VII/114 vom 6. Juni 1970 gehört außerdem die Verbesserung der Binnenentwässerung in den eingedeichten Gebieten. Diese umfaßt im wesentlichen den Ausbau, die Verbreiterung und teilweise den Neubau der Hauptentwässerungsgräben.

(Fortsetzung folgt)

## TANZKURSE

für Ehepaare - Schüler - Berufstätige

Lu & Ed Möller

Altonaer Bahnhofstraße 30 - Telefon 38 62 27  
Auskunft 10 - 21 Uhr (Sonntags 17 - 21 Uhr)

## GRABMALE KLEIN & REHER

Inh. J. Harms

seit 1891

2 Hamburg 50, Stresemannstr. 230, Am Diebsteich 19  
Telefon 85 61 38

## MARMORPLATTEN



## Fritz A. Beyer

Hausmakler · Grundstücksverwaltungen

Hamburg-Blankenese

Krähenberg 14 (Krähenburg), Tel.: 86 09 63/86 07 17

## Heimtier-Bedarf

Spezialität: Hunde-Frischfutter u. Hunde-Sportartikel

Käte **Stockhusen** & Sohn

Hamburg-Nienstedten · Kanzleistr. 5 · Tel. 82 78 40  
Vertrieb v. HERB-ROYAL-Erzeugnissen · Alle Arten Vogelfutter



## Bestattungsinstitut SCHNOOR & HANSZEN

● St. Anshar von 1878 ●

Inhaber: E. Ahlf

Hamburg 20 — Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

## ALBRECHT PEIN

BAU-INGENIEUR

Zimmerei · Tischlerei · Reparaturen

Hamburg 52 - Nienstedten · Schulkamp 22 c

Fernruf 82 91 71

## Schwimmen im warmen Wasser

lindert Rückenschmerzen,

Bandscheibenbeschwerden, Kreislaufstörungen.

Wir liefern Ihnen das Schwimmbecken

für Ihren Keller. Auch Sauna, Sportgeräte.

Dr. med. G. Neumeyer GmbH, Telefon 39 20 25

2000 Hamburg 50, Bernadottestraße 8

## HILFSKRAFT

zuverlässig und präzise arbeitend für Verwaltungs- und leichte Buchhaltungsarbeiten per sofort gesucht.

Telefon 80 23 48

TOUROPA — SCHARNOW — HUMMEL — DR. TIGGES — AIRTOURS

Alle Sommerprospekte vorhanden

## Internationales Reisebüro GEBR. SCHNIEDER

gegründet 1922

Ihr Reisebüro in den Elbvororten

Othmarschen, Beseler Platz

Osdorf, E. E. Zentrum

Blankenese, Bahnhofplatz



### Wer kennt ihn noch . . .

den stolzen KAISERHOF gegenüber dem „Altonaer Hauptbahnhof“, wer kann sich noch erinnern, daß dort vor 50 Jahren, am 25. März 1922, die Brüder Otto und Friedrich Schnieder ein

INTERNATIONALES REISEBÜRO eröffneten?

Ein Reisebüro in dem damals noch provinziellen Altona, in einer Zeit, auf der bereits die Schatten der Inflation lagen, das war schon ein Wagnis.

Aber die jungen Reisebüroinhaber, die bei Cook und Bennett in Hamburg, London, Kairo, Monte Carlo und Oslo wirklich international ausgebildet waren, gewannen bald das Vertrauen der Kunden nicht nur in Altona und Hamburg, sondern darüber hinaus in ganz Schleswig-Holstein bis nach Dänemark. (Reisende aus den nördlichen Gebieten pflegten damals in Altona, meistens im komfortablen KAISERHOF zu übernachten, bevor sie nach dem Süden weiterfuhren).

Nachdem sich das Büro im KAISERHOF als zu klein erwies, genehmigte die Reichsbahndirektion Hamburg die Verlegung der Geschäftsräume in die ehemaligen Fürstenzimmer des Hauptbahnhofs Altona.

Im Juni 1924 zog das Reisebüro Schnieder in die schönen Räume, die heute noch vielen Kunden in Erinnerung sind. Unvergeßlich in der Auskunft: Herr Sievers, das „wandelnde Kursbuch“. Immer wieder setzte er die Reisenden in Erstaunen, wenn er freundlich und durch nichts zu erschüttern, auswendig u. a. alle Verbindungen nach Wien — man konnte damals über etwa sieben verschiedene Wege dorthin reisen — aus dem Ärmel schüttelte.

Es ging, wenn auch mit kleinen Schritten, aufwärts, so daß die Brüder im Jahre 1926 den Sprung nach Hamburg mit einem weitere Büro im Dammtorbahnhof wagten.

Die Bombennächte des zweiten Weltkrieges haben zwar räumlich und materiell in beiden Büros fast alles zerstört, nicht aber den Willen der beiden Inhaber zum Wiederaufbau. Man war weiterhin bestrebt, dem Unternehmen neue Kundenkreise zu gewinnen, und was lag näher, als sich nach Westen auszudehnen. So entstanden im Laufe der letzten Jahre die Filialbetriebe in Blankenese, Wedel, Lurup, Osdorf und vor kurzem auch in Othmarschen.

Nach dem Tode der Gründer ging die Leitung des Unternehmens auf Frau M.-L. Magens, geb. Schnieder, über. Ihr stehen viele langjährige Mitarbeiter zur Seite, die gewillt sind, gemeinsam die Tradition fortzuführen.

### Notiz

Die Fotogalerie der Staatlichen Landesbildstelle Hamburg zeigt im Monat März 1972 in ihrem Haus in Hamburg 54, Kieler Straße 171, die Fotoausstellung

DR. WALTER BOJE GDL, MÜNCHEN  
REALITÄT UND ILLUSION IM FARBFOTO

Dr. Walter Boje ist den Hamburgern kein Unbekannter. Begann er doch hier seine fotografische Laufbahn und wurde von Hamburg aus der Fachwelt als Bildjournalist und insbesondere Theaterfotograf, später als Farbfotograf bekannt. Die entscheidenden Jahre seiner fotografischen Entwicklung hat er hier in Hamburg, seiner Vaterstadt, von 1948 bis 1954 verbracht. Seitdem hat er in fast allen europäischen Ländern, aber auch in Übersee, für die Farbfotografie gewirkt, in Vorträgen, Diskussionen, Kursen, durch eigene Ausstellungen und die Konzeption und Präsentation von Themenausstellungen. Es sei erinnert an die große Ausstellung „Abstraktion und Dokument im Farbfoto“, die im Jahre 1961 im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg gezeigt wurde, aber auch an seine Separatausstellung im April 1960 in der Landesbildstelle.

In der neuen Ausstellung „Realität und Illusion im Farbfoto“ zeigt er viele der Möglichkeiten, die dem modernen Farbfotografen heute gegeben sind, ohne daß er sich in modische Gags verliert.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr, dienstags von 8 bis 20 Uhr, sonntags von 10 bis 15 Uhr. Der Eintritt ist frei.

### Fleißig wie die Bienen

Eine gute Bilanz zogen die Sparklubs der neuspar für das Jahr 1971. Insgesamt wurden 6,7 Millionen DM von Januar bis Dezember in die Sparschränke gesteckt. Das waren knapp 7,5 Prozent mehr als 1970. Die Sparklubabteilung der neuspar betreut über 1000 Klubs mit so klangvollen Namen wie „Penn up Penn“, „Müde Mark“, „Eichhörnchen“ und „Zum fleißigen Lieschen“.



HEIZÖL extra leicht

## HAUBRICH KG

HAMBURG 63

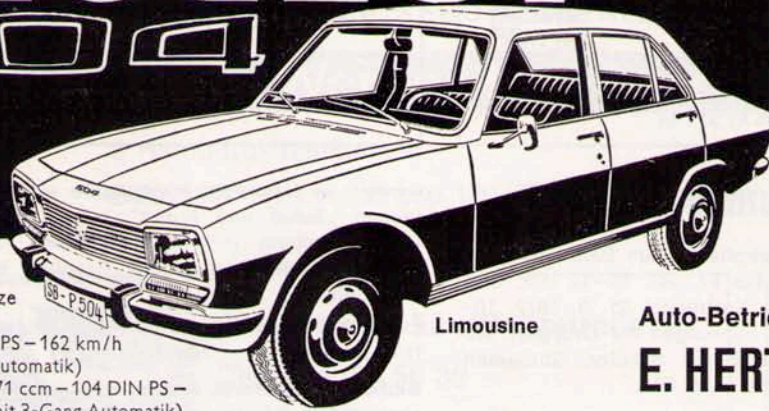
59 64 16 - 59 18 15

Hornkamp 17 und Fuhlsbütteler Damm 87

HEIZÖL — BAUSTOFFE — KOHLEN

# PEUGEOT

## 504



4 Türen – 5 Sitzplätze

Vergasermotor:

1971 ccm – 93 DIN PS – 162 km/h

(auch mit 3-Gang Automatik)

Einspritzmotor: 1971 ccm – 104 DIN PS –

173 km/h – (auch mit 3-Gang Automatik)

Einzelradaufhängung vorne und hinten mit Kurvenstabilisatoren –

Scheibenbremsen vorne und hinten – Bremskraftregler – Bremskraftverstärker

Serienausstattung: Gürtelreifen für hohe Geschwindigkeit – Liegesitze

Drehstromlichtmaschine – Sicherheitsgurte vorne – heizbare Heckscheibe – Stahlschiebedach

Knüppelschaltung

Limousine

Auto-Betrieb

## E. HERTZEL & CO. KG

HH 20, Eppendorfer Landstraße 51-53

Telefon 460 30 61

Werkstatt: Robert-Koch-Straße 24-30

### Der große PEUGEOT

Moderne Menschen verlangen moderne Automobile, die heutigen Verkehrsverhältnissen entsprechen. Der PEUGEOT 504 ist ein durch und durch modernes Automobil. Für den immer knapper werdenden Verkehrsraum hat er kompakte Außenmaße. Für das Auge hat er eine beruhigend elegante Form. Für lange Fahrten auf den überfüllten Straßen und Autobahnen hat er einen großzügig bemessenen Innenraum mit viel Licht, viel Luft und komfortablen Fauteuils. Für lange Autobahnfahrten und kurvenreiche Landstraßen besitzt er eine gesunde, kräftige und geschmeidige Maschine, die den Wagen unermüdet und zuverlässig über das vorbildliche Fahrwerk mit vierfacher Einzelradaufhängung bei jedem Wetter zum Ziele führt.

Alle Details des Wagens wurden auf Komfort, Leistung, Sicherheit und leichte Bedienbarkeit ausgerichtet. Dies geht von der robusten Maschine mit 93 oder 104 DIN-PS, dem modernen Fahrwerk mit Schräglenkerhinterachse, den Vierradscheibenbremsen mit Bremshilfe und lastabhängigem Bremskraftregler, den serienmäßigen Sicherheitsgurten vorn, den Kindersicherungen an den hinteren Türen aus, bis zu den vollständigen und übersichtlichen Armaturen, der elektrischen Scheiben-Wischwaschanlage, dem Schiebedach, der wirksamen Heizungs- und Belüftungsanlage mit Luftaustrittschlitzen und dem unter dem Kofferraumboden angebrachten gesicherten Ersatzrad. Weitere interessante Details werden Ihnen zeigen, daß der PEUGEOT 504 ein harmonisch konzipierter Wagen ist, der alles enthält, was man im heutigen Verkehr von einem modernen Automobil erwartet. Der PEUGEOT 504 kennt das Wort „Baukastensystem“ und das Wort „Extra“ nicht. Er ist ein kompromißloser Wagen, in dem jeder gerne fährt, der nicht bereit ist, Scheinsportlichkeit mit Komfort-, Zuverlässigkeit- und Ausstattungsmängeln zu bezahlen.

An Bord des PEUGEOT 504 finden Sie nicht nur einen ausgezeichneten Fahrkomfort, sondern auch einen entsprechenden Bedienungskomfort. Hinter dem gepolsterten Lenkrad mit Sicherheitslenksäule verfügt der Fahrer über alle Hebel, Schalter und Anzeigen, die für angenehmes und sicheres Fahren erforderlich sind. Erwähnt seien nur der griffgerecht liegende Schaltknüppel, der kombinierte Hebel für Licht und elektrische Scheiben-Wischwaschanlage, das Tachometer mit Tageskilometerzähler, das Fernthermometer, das Voltmeter, die Kontroll-Leuchte für die Zweikreis-Bremsanlage und beim Einspritzer der Drehzahlmesser.

Der Beifahrer kommt aber auch nicht zu kurz, denn die

beleuchteten Hebel der Belüftungsanlage, der Ascher und der Zigarrenanzünder sind von den beiden Vordersitzen aus erreichbar. Der Spiegel in der Sonnenblende, das beleuchtete Handschuhfach, die Ablagefächer unter dem Armaturenbrett und zwischen den Sitzen sorgen dafür, daß man sich als Passagier wohl fühlt. Vergessen wir für die Sicherheit nicht den abblendbaren Rückspiegel, die leichtgängigen Dreipunkt-Sicherheitsgurte und die eingebauten versenkbaren Kopfstützen vorn sowie die Breitbandscheinwerfer, die beim Einspritzer serienmäßig mit Halogenfernlicht ausgerüstet sind.

Die vorderen Liegesitze sind in Länge, Höhe und Neigung synchron verstellbar. Die Rücksitze mit ihrer Rückenlehne, deren Neigung für lange Fahrten besten Halt gewährleistet, und der breiten mittleren Armlehne, bieten den Fondpassagieren optimalen Komfort. Der zentral liegende Aschenbecher, die große Ablage unter dem Heckfenster, die Fußraumheizung an kalten Tagen und nicht zuletzt die großzügig bemessene Beinfreiheit machen das Mitfahren hinten – auch zu dritt – zur echten Erholung. Auch kleine Details wie die versenkten Türhebel, die kombinierten Haltegriff-Armlehnen und das unter dem voll nutzbaren, ebenen Kofferraum angebrachte Ersatzrad zeigen Ihnen, wieviel Sicherheitsdenken und praktischer Sinn in diesem Wagen stecken.

20jährige Peugeot-Tradition als Exklusiv- und Haupthändler kann der 1913 gegründete Auto-Betrieb E. Hertz & Co. KG, Hamburg 20, Eppendorfer Landstraße 51-53 (Werkstatt Robert-Koch-Straße 24-30) aufweisen. Das Haus hat moderne und komfortable Hochhausgaragen in Verbindung mit Großtankstelle und Autovermietung (mit und ohne Chauffeur).

Als Autovermietung wurden schon in den Anfangsjahren alle großen Markenautos zur Verfügung gestellt. Der Betrieb läuft rund um die Uhr. Moderne Reparaturwerkstatt und Wagenpflegehallen gehören selbstverständlich auch zum Auto-Betrieb E. Hertz & Co. KG, der sich seit seiner Gründung in einer stetigen Aufwärtsentwicklung befindet.

Peugeot-Automobile haben nicht nur ein sehr elegantes Styling und eine hervorragende Innenausstattung, sondern sie sind vor allen Dingen ausgerichtet auf bequeme Bedienbarkeit der Armaturen im Fahrbetrieb sowie kompakte Sicherheit im Straßenverkehr und sind in allen Größen und Preisklassen zu haben.

Peugeot 204 als Limousine und Break; Peugeot 304 als Limousine, Coupé, Cabriolet und Break; Peugeot 404 als Limousine, Familiare und Break; Peugeot 504 als Limousine, Coupé, Cabriolet, Familiare und Break.



**FRANZ WERNER**  
 Inh. Rudolf Müller  
 Hausmakler  
 seit 1908 in den Elbvororten  
**Hmb-Blankenese, Blankeneser Bahnhofstraße 40**  
 Telefon 86 57 57 / 58



## Hamburger Wachdienst

Ruf 44 67 14

## Altonaer Museum in Hamburg

Hamburg 50-Altona, Museumstraße 23 (am Bahnhof), Telefon 39 10 74 83. Geöffnet Di. bis Fr., So. 10–17 Uhr, Sbd. 10–13 Uhr, Mo. geschlossen, Karfreitag, 31. 3. 1972, 10–17 Uhr geöffnet, Eintritt frei, Führungen für Gruppen, Gebühr für Teilnehmer –50 DM, für Schüler, Studenten, Soldaten usw. –25 DM.

**März 1972**

Ständige Ausstellungen

### Vorgeschichte, Kunst, Kulturgeschichte, Volkskunde

Ausgrabungsfunde – Frühgeschichtliche Schiffsmodelle. Landesgeschichte – Stadtgeschichte Altonas – Zunft und Handwerk – Kunsthandwerkliche Arbeiten aus Silber, anderen Metallen, Textilien, Holz – Trachten – 17 originale Bauernstuben und originales Vierländer Haus – Bauernhausmodelle – Spielzeug – Populäre Druckgraphik – Gemälde und Graphik mit Darstellungen der norddeutschen Landschaft.

### Zoologie und Geologie

Tierwelt der Eiszeit und Nacheiszeit – Heimische Tierwelt im Wald und am Wasser, in Feld, Heide und Moor, in und am Haus, im Garten und Park – Vogelzug.

Fossilien und Gesteinsproben aus Perioden der Erdgeschichte – Bodenaufschlüsse – Geschiebeteile – Modelle.

### Außenstelle Jenisch-Haus Klein Flottbek, Jenischpark

Großbürgerliche Wohnkultur vom 16. bis 19. Jahrhundert. Geöffnet Di.–Sbd. 14–17 Uhr, So. 11–17 Uhr, Mo. geschlossen, 31. März 14–17 Uhr geöffnet.

### Schiffahrt und Fischerei

Schiffbauhandwerk – Wertmodelle und -bilder – Schiffs-

modelle – Nautische Instrumente – Schiffsporträts – Abteilung „Schiff und Kunst“, u. a. mit Galionsfiguren – Ostseeabteilung mit Schiffsmodellen, Stadt- und Landschaftsdarstellungen in der Graphik, Kurenwimpeln und Bernstein.

Fahrzeuge und Fanggeräte der deutschen Küsten- und Hochseefischerei – Walfang.

### Bibliothek, Lesesaal, Archiv

etwa 25 000 Bände zu allen Arbeitsgebieten des Museums – Bildpostkarten – Bemalte Postkarten und Briefe deutscher Künstler.

Di.–Fr. 10–13 Uhr und 14–17 Uhr.

### Außenstelle Rieck-Haus, Curslack, Curslack Deich 284

Vierländer Freilichtmuseum: Hufnerhaus und Scheune von 1663 – Heuberg – Ziehbrunnen – Feldentwässerungsmühle – Gemüse-Ewer – Bauerngarten.

Geöffnet Di.–Fr., So. 10–16 Uhr, Sbd. 10–13 Uhr, Mo. geschlossen, 31. März 14–16 Uhr geöffnet.

### Sonderausstellung:

Will Sohl (1906–1969) „Aquarelle aus nordischen Ländern“ v. 1. 3. bis 3. 4. 1972

Lichtbildervortrag: 7. März 1972, 20 Uhr, Professor Dr. Werner Hofmann, Hamburg: „Kitsch und Trivialkunst als Kunst“ (Vortragsreihe LAIENMALER–NAIVE–SONNTAGSMALER)

Hauskonzert (148.): Mittwoch, 1. März 1972, 20 Uhr, Streichtrio Bell'Arte, Susanne Lautenbacher, Violine – Ulrich Koch, Viola – Thomas Blee, Violoncello, Werke von Beethoven, Reger, Schubert

Hauskonzert (149.): Mittwoch, 22. März 1972, 20 Uhr, Rosa-lyn Tureck, Klavier, Werke von Johann Sebastian Bach.

(bitte hier abtrennen)

## An alle Einwohner

unseres  
 Ortsteils, die noch  
 nicht Mitglied des  
 Bürgervereins sind.

Haben Sie schon mal  
 darüber nachgedacht,  
 daß das Sprichwort:  
 „Einigkeit macht stark!“  
 auch für Sie von Nutzen  
 sein kann, wenn es sich  
 darum handelt, heimatliche  
 Belange der Stadt  
 gegenüber zu Ihren  
 Gunsten zu vertreten.

## Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

(für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp)

Anschrift: Paul Jerichow, 2 Hamburg 52, Nienstedten, Quellental 42, Tel. 82 70 32  
 Bankkonto des Vereins: Haspa v. 1827, Konto-Nr. 1253/128 175

### Aufnahmeantrag

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Geburtstag und -jahr: \_\_\_\_\_

Wohnung: \_\_\_\_\_

(evtl. auch Geschäftsadresse)

Telefon: \_\_\_\_\_

Eintrittsgeld: \_\_\_\_\_  
 (Nach Ihrem Ermessen)

DM Monatsbeitrag: \_\_\_\_\_ DM  
 (Nach Ihrem Ermessen)  
 Mindest-Monatsbeitrag DM 2,-

Geworben durch: \_\_\_\_\_

(Ausfüllung nicht erforderlich)

Hamburg, den \_\_\_\_\_

Unterschrift

WERKSTÄTTEN FÜR RAUMGESTALTUNG, LACKIERUNG,  
KUNSTHARZBESCHICHTUNG, FUSSBODENVERLEGUNG



## Malereibetrieb Werner Hawemann

2 Hamburg-Blankenese

Schenefelder Landstraße 150, Telefon 6 95 22 93

**Optik - Foto**  
**Grunert & Co**

2 Hamburg 52 · Waitzstraße 27

Telefon 89 56 39

2 Hamburg 53 · Bornheide 55 g

Telefon 8 31 50 57

— Alle Kassen —

*Burrkäwers*

Plattdeutsche Gedichte  
von Rudolf Tarnow

Köster Klickeermann

Durch alle Buch-  
handlungen zu beziehen

Verlag

**Krüger & Nienstedt**

2 Hamburg 50  
Eschelsweg 4

Neue Angebote im vergrößerten Kaufhaus Winterhuder Weg 86 und natürlich auch in unserem Zweiggeschäft, Altona, Klausstraße 1-3.

## Ihr Do-it-yourself Center in Altona

<p><b>Anspruchsvolle Heizkörperverkleidung</b> Kupfer Antik 0,3 qm <b>82,50</b></p> <p><b>Vertäfelungsbretter</b> Brasil Kiefer per qm ab <b>12,-</b></p>	<p><b>Nylon-Fußbodenfliesen</b> in verbesserter Ausführung 40 x 40 cm selbstklebend Stck. <b>0,95</b></p> <p>Messeneuheit <b>Deckensichtplatten</b> Holzdekor hell und dunkel 50 x 50 cm qm nur <b>9,50</b></p>
---	---

Das Kaufhaus für Hand- und Heimwerker



Tischlerei-Bedarf

## Johann Thormann

Hamburg-Altona, Klausstr. 1-3 (Ecke Bahrenfelder Str. 78), Telefon 38 08 24  
und wie bisher Winterhuder Weg 86

# F. SACHS & SOHN

Autolackierer  
Werkstattwagen  
Schriftmaler  
Neuer Pferdemarkt 27

# 43 43 04



## FASSADEN

Imprägnierung  
gegen Feuchtigkeit,  
Schlagregen und Ver-  
witterung.

**Bruwa**

## Häusbockbekämpfung

Holzwan- und  
Häuschwammbeseitigung

Langjährige schriftliche  
Gewährleistungsverpflichtung

**Bruwa**

## WINTERBAUBEHEIZUNG

Bauaustrocknung mit modernsten  
Heißluftgeräten thermgesteuert

ohne Arbeitsunterbrechung  
mit oder ohne Wartung

Temperierung und Trocknung  
aller Raumgrößen  
in Roh-, Neu- oder Altbauten, Hallen.

In Leihmiete  
desgleichen Verkauf von Neugeräten.

**Bruwa**

**Holz- und Bautenschutz**

Meisterbetrieb

Mitglied im „Deutscher Holz- u. Bautenschutzverband e.V.“

Hamburg 39 — Moorfuhrweg 9

Telefon 279 15 02, 279 15 73



## Mipoplast

die dickhäutige Tankfolie von  
Dynamit Nobel  
Schützt vor Rost und Lochfraß.  
Amtlich geprüft und zugelassen

Alles in einer Hand  
Tankbau — Tankreinigung — Tankschutz

Walter Herzberg & Co. GmbH.

2 Hamburg 20, Frickestraße 43, Tel. 47 72 92  
Mitglied im Bundesverband für Behälterschutz

**G**

Glasschutzkasse a. G.  
von 1923 zu Hamburg  
Ihre Glasversicherung

nicht nur für Schaufenster- und  
Türscheiben, Ladentischplatten,  
Schiebetüren usw., Reklameschilder  
und Neonröhren  
sondern auch für Scheiben jeglicher  
Glasart in Einzelhäusern  
sowie Privat-Wohnungen  
zu den bekannten günstigen  
Bedingungen

Hamburg 13 — Mittelweg 14  
Telefon 44 54 34

Wir betreuen Ihr

**Dach**

**Wilh. Engel**  
Dachdeckermeister

2 Hamburg-Altona  
Friedensallee 56  
38 50 38

**Wo fehlt eine?**



Bei uns alle Schreibmaschinen.  
Riesenauswahl,  
stets Sonderposten. - Kein  
Risiko, da Umtauschrecht -  
Kleine Raten. Fordern Sie  
Gratiskatalog 182 E

**NÖTHEL** Deutschlands großes  
Büromaschinenhaus  
A. G. - M. Z. H.  
34 GÖTTINGEN, Postfach 601